www.gruenstift-duesseldorf.de

MAI – AUGUST 2011 | HEFT 72

BUND
FREUNDE DER ERDE
NaturFreunde Düsseldorf e.V.
NABU
Naturschutzbund Deutschland e.V.
Niemandsland e.V.
VCD
Waldkindergarten
ÖKOTOP HEERDT e.V.

grünstift!

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

NAH ERHOLEN auf dem Truppenübungsplatz

BÄUME PFLEGEN nicht nur im Jahr der Wälder

SCHÖNER WOHNEN mit alternativen Ideen

Ausschalten – umschalten

Liebe Leserin, lieber Leser,

die zweite Atomkatastrophe innerhalb von 25 Jahren wird den weltweiten Rückgang der Atomenergie beschleunigen; die Diskussion über Ersatztechnologien, Energieeffizienz und Energiesparen ist zumindest bei uns in vollem Gange.

Auch im Wohnungsbau soll, mit Hilfe von Förderprogrammen, der Energieverbrauch gesenkt werden. Im Ruhrgebiet wurde nun ein Sanierungsstau bei Altbauten festgestellt, die Investitionen sind vielen Hausbesitzern trotz Förderung zu teuer. In Düsseldorf ist das Problem wohl eher, dass sich nach Luxusrenovierungen die alten Bewohner die Miete nicht mehr leisten können. Alternative Hausbesitzer sind selten, aber es gibt sie.

Agrosprit soll helfen, das Klima zu retten, schadet aber mehr, als dass es nützt. Damit es in Ludenberg z.B. keine Sprit-Maisäcker gibt, will uns eine Bürgerinitiative dort die ‚Prärie' als Naherholungsgebiet erhalten. Und die Fahrradfahrer wissen eh, wie Ressourcen geschont werden.

Bei diesen und den weiteren Themen wünschen wir eine informative und anregende Lektüre!

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

Inhalt

NATUR UND UMWELT

4 **Jahr der Wälder**
Ameisen und Rückepferde
5 **Vogel des Jahres 2011**
Seltener Gast in Düsseldorf
6 **Naturinfo Sommer**
Durstige junge Stadtbäume
6 **Unterwegs in Düsseldorf**
Von Ludenberg nach Gerresheim
8 **Agrosprit E 10**
Weder ‚bio' noch ökologisch

MENSCH UND STADT

9 **Gelände Truppenübungsplatz**
Von der Arbeit einer BI
11 **Störfaktor Baum**
Rücksichtsloses Abholzen
11 **Wohnen in Flingern**
Öko-soziale Alternative
13 **Spielplatz in Wersten**
Erhaltenswerte grüne Oase
13 **Reiches Düsseldorf**
Wenig sozialer Wohnungsbau
14 **Altbausanierung**
Das Umweltamt fördert
14 **Öko-regionale Markthalle**
Lebensmittel-Kultur in Flehe
15 **Energiegewinnung**
Zwei SuperGAUs später
16 **Die 4. Fahrradsternfahrt**
Ins Herz von Düsseldorf
16 **Sauerländer Gebirgsverein**
Jubiläum im Flachland
17 **Eigene Wege für Radfahrer**
Bürgersteige den Fußgängern
18 **Mädchenwandervogel**
Auf Fahrt und daheim
27 **Autorenliste, Impressum**

AUS DEN VEREINEN

19 Biologische Station HB
20 BUND
21 NaturFreunde
22 NABU
24 Niemandsland
25 VCD
26 Ökotop Heerdt
27 Umwelt-Zentrum, Umweltforum
28 Waldkindergarten

29 **TERMINE**

31 **ADRESSEN**

Titelfoto:
Protest fürs Naherholungsland Foto: Matthias Möller

Fotos oben: Matthias Möller, Monika Torloxte/pixelio, Wolfgang Gruß, Daniela Zinsmeister, Lika Weingarten

Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkunden, die uns durch ihre Inserate unterstützen!

Rotbuchenmischwald: Die Rotbuche wird auch als ‚Mutter des Waldes' bezeichnet; mit ihrer tiefen Durchwurzelung des Bodens und ihrem umfangreichen Laubfall spielt sie eine entscheidende Rolle im heimischen Ökosystem Wald. Foto: Harald Frater

Wunder Wald

Das UNO-Jahr der Wälder macht auf den Reichtum unseres Waldkulturerbes aufmerksam und soll zum weltweiten Erhalt der Wälder beitragen.

Die Vereinten Nationen (UN) haben das Jahr 2011 als ‚Internationales Jahr der Wälder' ausgerufen. Diese Kampagne soll entscheidend dazu beitragen, dass der Mensch den Wald als Gesamtökosystem wahrnimmt und erkennt, wie wichtig er für uns ist.

Die Leistungen und Funktionen des Waldes sind so vielfältig und lebendig wie der Wald selbst: Er ist faszinierender und beliebter Natur- und Erholungsraum, lebendiger und bedeutender Wirtschaftszweig, Quelle unserer kulturellen Identität, leistungsstarke Klimaanlage und Ursprung des Nachhaltigkeitsprinzips. Jeder kennt den Wald durch seine persönlichen Erfahrungen und Aktivitäten. Doch was wissen wir wirklich über seine vielen Elemente und über seine Bedeutung?

Ökosystem Wald

Das Ökosystem Wald besteht aus viel mehr als nur aus seinen Bäumen und dem, was wir als Spaziergänger auf den ersten Blick erkennen können. Er ist ein kompliziertes Gefüge, in dem die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten – von der Mikrobe im Boden bis zum Säugetier Reh oder Fuchs – alle aufeinander einwirken. Jede einzelne Art hat ihren Platz und ihre Aufgabe; fällt sie weg, gerät das Gleichgewicht im Gesamtsystem ins Wanken. Das geschieht umso leichter, je artenärmer Wälder oder Ökosysteme allgemein sind. Ein Beispiel: Die Vernetzung der hügelbauenden Waldameisen in der Tier- und Pflanzenwelt des Waldes ist mannigfaltig und stabilisiert das ökologische Gleichgewicht im Wald.

Die Waldameisen sind eine wichtige Nahrungsgrundlage für viele andere Waldtiere wie beispielsweise Grün-, Bunt- und Schwarzspecht. Zudem vertilgen sie selber zahlreiche Insekten, darunter auch etliche Waldschädlinge. So beugen sie einer großen Anzahl von Baumerkrankungen vor. Waldameisen fungieren aber auch als bedeutender Verbreiter von Pflanzensamen wie zum Beispiel von verschiedenen bodennah wachsenden Veilchen- und Lerchenspornarten. Nicht zuletzt tragen Ameisen einen großen Anteil zur Bodenbildung und zur Durchmischung der Bodenschichten bei. Beides sorgt dafür, dass Pflanzen und Bäume die Nährstoffe, die aus Laub und anderer organischer Substanz durch Zersetzung entstehen, wieder aufnehmen können.

Unser Stadtforst

In Düsseldorf wird der gesamte Stadtforst seit 1965 übrigens naturnah bewirtschaftet und ist FSC- und Naturland-zertifiziert. Hier wird die Nutzung von heimischen standorttreuen Baumarten wie Eichen, Buchen, Wildkirschen, Hainbuchen, Eschen sowie von Waldrandkräuter gefördert. Zudem setzen die Förster in der Landeshauptstadt auf die Naturverjüngung: Dort, wo ausreichend große Lücken im Kronendach sind, wachsen neue Bäume aus den Samen der Bäume; zusätzlich werden gezielt junge Bäumchen nachgepflanzt. Somit besteht der Wald aus Bäumen verschiedener Altersgruppen

Das Totholz bleibt in den verschiedenen Alters- und Zerfallsstadien liegen und bietet Lebensgrundlage für viele Tier-und Pflanzenarten wie Spechte, Fledermäuse, Insekten und Pilze. Von den rund 2.400 heimischen Käferarten, die im Wald vorkommen, sind über die Hälfte auf Totholz angewiesen. Gut versorgt sind sie damit in

Ein starkes Team: Elmar Stertenbrink mit Wilhelm, einem seiner fünf belgischen Kaltblüter, bei der Rückearbeit im Düsseldorf Forst Foto: Fuhrhalterei Stertenbrink

der eingezäunten Urwaldparzelle im Kalkumer Forst: Dort bleibt die natürliche Vegetation sich selber überlassen; der Mensch greift hier nicht ein und so kann sich die Natur ursprünglich entwickeln.

Ein gemischter, natürlicher Wald ist gesünder und stabiler als Monokulturen; zudem hält er besser Stand gegen Schädlingsbefall und bei Stürmen. In reinen Produktionsforsten, in dem es nur darum geht, so schnell wie möglich Holz zu produzieren, werden meist Monokulturen nur einer Altersstufe angepflanzt. Schädlinge wie der bekannte Borkenkäfer haben hier leichtes Spiel, weil sie schnell viele Exemplare ihrer Ziel-Baumart finden und diese dann befallen; im schlimmsten Fall schaden sie nahezu dem kompletten Bestand.

Eine weitere Besonderheit in Düsseldorf ist der Einsatz von Rückepferden: Gefällte Bäume werden von den Tieren aus dem Wald zu den Rückegassen geschleppt, wo sie dann zu den Lagerplätzen abtransportiert werden können. Im Vergleich zu der Arbeit mit Maschinen schonen die Pferde den Waldboden und verursachen weniger Emissionen. Wilhelm und Oskar, zwei belgische Kaltblüter der Fuhrhalterei Stertenbrink in Erkrath, erledigen das aktuell in Düsseldorf. Jährlich beförden sie im Schnitt 700 bis 1000 Festmeter Holz (ein Festmeter entspricht einem Kubikmeter).

Die ‚gesunde' Waldluft

Die oft benannte wohltuende Waldluft kommt nicht von ungefähr. Denn im Wald entwickelt sich ein ganz eigenes Klima: das Waldinnenklima. Gegenüber der freien Landschaft ist es im Wald kühler, denn das Kronendach schützt vor Sonneneinstrahlung und die Verdunstung der Bäume sorgt für eine hohe Luftfeuchtigkeit und kühlt. Die Blätter einer großen Eiche verdunsten pro Sommertag etwa 200 Liter Wasser. Außerdem bremsen die Bäume den Wind und filtern Staub und Schadstoffe aus der Luft.

Wälder sind nicht nur einer der wichtigsten Sauerstoffproduzenten der Erde. Neben Sauerstoff geben die Bäume auch ätherische Öle und Duftstoffe ab. Dabei handelt es sich um sogenannte Phytonzide, mit denen sie sich gegen Baumkrankheiten und Schaderreger schützen. Diese Pflanzenwirkstoffe wirken bei uns Menschen ausgleichend und gesundheitsfördernd; in der Naturheilkunde und auch im biologisch dynamischen Landbau werden sie systematisch eingesetzt. Seit langem wird die gesundheitsfördernde Wirkung der ‚sauberen' Waldluft auch medizinisch genutzt, zum Beispiel für Kuren.

Eine Kurstadt ist Düsseldorf nicht, aber auch bei uns ist ein Waldspaziergang heilsam. Gartenamt und Naturschutzverbände beteiligen sich am internationalen Jahr der Wälder und bieten viele interessante Exkursionen an. Siehe dazu auch unsere Terminseiten.

Daniela Zinsmeister

Gartenrotschwanz

Der Vogel des Jahres brütet nicht mehr in Düsseldorf

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) haben den Gartenrotschwanz zum Vogel des Jahres 2011 gewählt. Damit wird auf die Gefährdung eines der schönsten Vögel Deutschlands aufmerksam gemacht.

Farbenprächtig

Der Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) ist ein typischer Singvogel und mit 13-14 Zentimetern etwas kleiner als der Sperling. Er ist neben dem Hausrotschwanz die einzige in Deutschland vorkommende Art aus der Gattung der Rotschwänze. Hochbeinig und in sehr aufrechter Haltung scheint er sich seines farbenprächtigen und kontrastreichen Gefieders bewusst zu sein. Auffallend ist beim Männchen die orangefarbene Brust, die sich scharf von dem Schwarz der Kehle, das sich um die Augen und über dem Schnabel fortsetzt, und dem Weiß der Stirn abhebt. Nacken und Rücken sind grau. Etwas schlichter gekleidet ist das Weibchen mit beige-weißem Brustgefieder mit nur einem Hauch von Orange. Beiden Geschlechtern gemeinsam ist der markante, ziegelrote Schwanz.

Schmucker Vogel des Jahres Foto: Kasulke/Nabu

Gefährdet

Die meisten Gartenrotschwänze findet man in Deutschland und Frankreich, doch das Brutareal reicht bis nach Portugal und Spanien, Nord-Norwegen und bis zu Kaukasus und Baikalsee. Die Überwinterungsgebiete liegen in Afrika südlich der Sahara. Spätestens seit den 1980er Jahren gehen die Bestände stark zurück. Hauptursachen sind die Zerstörung des Lebensraumes in den Brutgebieten und besonders die tiefgreifenden Veränderungen in den afrikanischen Überwinterungsgebieten: Dazu gehören ein verstärkter Insektizid- und Pestizideinsatz und die Ausdehnung der Sahel-Zone.

Obwohl Deutschland zu den bevorzugten Brutstandorten zählt, sind die Vögel in unseren Gärten nur noch selten anzutreffen. In Süd- und Mitteldeutschland findet man den Gartenrotschwanz am ehesten in Streuobstwiesen und strukturreichen Weinanbaugebieten und extensiv genutztem Grünland. Im Norden und Osten lebt er in halboffenen Landschaften und lichten Wäldern. In Westdeutschland ist er insgesamt seltener zu finden. In Düsseldorf sind keine Bruten mehr bekannt, so Ornithologe Alfred Leisten, im Süden der Stadt sind hin und wieder noch Durchzügler zu sehen.

Anspruchsvoll

Bei seiner Reviersuche ist der Gartenrotschwanz recht wählerisch. Er ist ein Höhlen- und Halbhöhlenbrüter und somit stark an alten Baumbestand gebunden, nistet aber auch in Fels- und Mauerlöchern, alten Schwalbennestern oder auch geeigneten Nistkästen. Er bevorzugt lichte Laubwälder und Parkanlagen mit lockerem Baumbestand, mit einzelnen Bäume oder Zäunen als Sitzwarten, außerdem Flächen mit niedriger, spärlicher Vegetation und offenen Bodenstellen. Dann kann man ihn bei der Nahrungssuche beobachten: Er fängt geschickt Insekten und Spinnen aus der Luft

oder am Boden und kehrt dann auf seinen Ansitz zurück.

Kommt der Gartenrotschwanz in Siedlungen oder Streuobstwiesen vor, ist dies immer ein Zeichen für eine vielfältige Natur: Wo er sich wohl fühlt, begegnet man auch Grün- und Kleinspecht, dem Wendehals oder dem Steinkauz. Daher gilt der Gartenrotschwanz als Indikator für Artenvielfalt. Verschwindet er, gibt es in der Regel auch Probleme für andere Tierarten mit ähnlichen Ansprüchen.

Angelockt?

Jeder Gartenbesitzer kann etwas für den Vogel des Jahres tun: Zum Beispiel Nistkästen an Obstbäumen in zwei bis fünf Metern Höhe anbringen, mit etwas größeren Einfluglöchern für guten Lichteinfall und eine lockere Bepflanzung aus heimischen Gehölzen, Stauden und Wildkräutern anlegen, um Insekten anzulocken. Der Einsatz von Chemie ist im naturnahen Garten natürlich tabu. Auf den Internet-Seiten des NABU kann man drei Fragen zum eigenen Garten beantworten und schöne Gartenpreise gewinnen. Der größte Gewinner aber wird hoffentlich der Gartenrotschwanz sein, der uns dann in möglichst vielen Garten-Oasen wieder frühmorgendlich seine Flötentöne beibringt.

Sabine Klaucke

UNTERWEGS IN DÜSSELDORF UND UMGEBUNG

Auf und ab entlang des Aaper Waldes

Von Ratingen-Felderhof zum Naturfreundehaus Gerresheim

Startpunkt: *Haltestelle Ratingen-Felderhof (Straßenbahn 712)*
Zielpunkt: *Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128*
Wanderzeit: *rund 4 Stunden (13 km)*

Auf dieser Tour wandern wir durch den Aaper Wald und über das ehemalige Truppenübungsgelände, das dort angrenzt und dessen Fortbestand durch einen eventuellen Verkauf an einen privaten Investor gefährdet ist. An Pillebach und Rotthäuser Bach entlang gelangen wir zum Naturfreundehaus. Die Anreise erfolgt am besten mit der Straßenbahn Linie 712 bis zur Haltestelle Ratingen-Felderhof.

Nach dem Verlassen der Straßenbahn an der Haltestelle Ratingen-Felderhof wenden wir uns in Richtung Ratingen und biegen am Ende der Haltestelle nach rechts in die Straße ‚Ten Eicken' ein. Wir befinden uns dabei auf dem mit D gezeichneten Wanderweg. Er führt zwischen Pferdekoppeln hindurch. An einer Wegkreuzung, am Nesselhof, biegen wir nach rechts ab. Nach kurzer Zeit überqueren wir den Schwarzbach. Der Wanderweg führt uns schließlich über eine Brücke über die Autobahn A44. Nach kurzer Strecke biegt der mit Raute gezeichnete Weg nach Knittkuhl nach links ab. Wir bleiben aber auf unserem Weg (D) und kommen zum Restaurant Bauenhaus. Hier biegt der Wanderweg nach links ab und führt leicht ansteigend in den Aaper Wald.

Der **Aaper Wald** gehört zu den Hauptterrassen der Niederbergischen Randhöhen, die vor mehr als einer Million Jahre vom Rhein abgelagert wurden. Quarze und andere Gerölle lagern hier auf einer Unterschicht aus den orangegelben ‚Grafenberger Sanden', die vor etwa 30 bis 40 Millionen Jahren von einem Vorläufer der Nordsee hier abgelagert wurden. Der Name des Waldes kommt vom Wort ‚Aapa', darunter versteht man ein von kleinen Bächen durchflossenes Gebiet. Es geht zunächst auf einer asphaltierten Straße, später parallel zu ihr leicht bergan. Bald überqueren wir die Straße und es geht weiter durch einen Buchenwald. Der Weg führt jetzt durch eine Schlucht. Am Ende der Schlucht erreichen wir die Höhe und den Reithof und das Restaurant Wolfsaap.

Wir gehen ein kurzes Stück Straße und gehen dabei am ehemaligen **Standortschießplatz der Bundeswehr** und am Segelflugplatz vorbei. Nicht erst nachdem die Bundeswehr ihre militärische Nutzung dort aufgegeben hat, ist dieses Aareal ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Düsseldorfer Bevölkerung. Familien beim Spaziergang, Joggerinnen und Jogger, Hundebesitzer, Wanderer und im Winter auch Rodler teilen sich das Aareal, Segelflieger und Modellflieger nutzen es als Start- und Landeplatz und Schafe weiden unbeeindruckt von allem Trubel darauf. Leider will der Bund dieses Gelände verkaufen, und es steht zu befürchten, dass die Zutrittsmöglichkeiten stark eingeschränkt werden, wenn ein privater Investor den Zuschlag erhält. Daher engagieren sich vielen Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit den Naturschutzverbänden wie NABU oder den NaturFreunden dafür, dass die Stadt das Gelände kauft und es so als Naherholungsgebiet in bisherigem

Anzeige

sich in bewegung setzen

logoentwicklung | corporate-design | geschäftspapiere
broschüren | anzeigen | programmhefte | plakate
faltblätter | magazine | postkarten | web-design | etc.

sehwerk.de kommunikation | grafik | design

christoph niermann | hoffeldstraße 89/d.werk | 40235 düsseldorf
t 0211. 66 45 01 | post@sehwerk.de | www.sehwerk.de

Friedliche Wanderer auf dem Gelände des ehemaligen Truppenstandorts

Schmucker Hof Papendelle Fotos: Matthias Möller

Umfang erhalten bleibt. (s. Seite 9 in diesem ***grünstift***)

An der Kreuzung ist linkerhand ein Kinderspielplatz, den wir überqueren, um danach, dem Wanderweg am Waldrand entlang folgend, hinunter zur **Kastanienallee** an der Rückseite der Rennbahn zu gelangen. Die Allee mit ihren zum Naturdenkmal erklärten majestätischen Esskastanien wurde vor über 200 Jahren von den Eigentümern des Hauses Roland als Zufahrtsweg angelegt. Wir gehen nach links auf die Allee und verlassen sie nach etwa 200 Metern nach rechts abbiegend.

Der Wanderweg, immer noch D, führt jetzt zwischen einem Golfplatz und der Umzäunung der Rennbahn entlang. Am Ende dieser Passage wenden wir uns nach links und wandern jetzt zwischen Golfplatz und Wildpark bis zur **Siedlung Kaiserburg**. An diesem Ort existierten früher neben sieben Ziegeleien, von denen heute nur noch ein ziemlich zerfallener Ringofen zu sehen ist, zwei Gaststätten: Kaiserburg' und ‚Kaiserburger Hof', die ihren Namen auf ein angebliches Frühstück Kaiser Wilhelms des Zweiten und einen Besuch Kaiser Napoleons zurückführten.

An der Ampel überqueren wir die Bergische Landstraße, gehen auf der anderen Straßenseite, uns nach links wendend, einige Meter in Richtung Gallberg. Der Wanderweg verlässt die Bergische Landstraße, indem er nach rechts abbiegt. Wir sind jetzt am Pillebach. Nach kurzer Strecke verlässt der Wanderweg den Bachlauf, er biegt nach halblinks ab. Es geht weiter durch ein Feuchtbiotop, das **Naturschutzgebiet ‚Pillebachtal und Dernkamp'**. Auf dem Gebiet einer ehemaligen Tongrube, die die umliegenden Ziegeleien belieferte, wurde dieses nur 67 Hektar große Naturschutzgebiet 1996 ausgewiesen.

An dessen Ende stoßen wir auf den Dernbuschweg und wenden uns nach links. Die mit Kastanien bestandene Straße geht in Serpentinen ziemlich steil bergan, und auf der Höhe erreichen wir den Rotthäuser Weg. Der gezeichnete Wanderweg überquert hier die Straße und führt geradeaus weiter durch Felder und in das Tal des Rotthäuser Baches. Den Bach erreichen wir am **Schäpershof**. Dieser Hof wurde seit dem 15. Jahrhundert von der Familie Sc(h)eper bewirtschaftet, einer angesehenen Familie, die einige Schöffen und auch Bürgermeister in Gerresheim stellte. Teilweise wurde der Hof von einem Halbmann, einem ‚Unterpächter', der unter Anleitung arbeitete und die Hälfte des Ertrags abliefern musste, bewirtschaftet.

Nach etwa 500 Metern überqueren wir den Bachlauf zwischen zwei Fischteichen und kommen auf der anderen Seite in einen Wald. Nach kurzer Wegstrecke führt der Weg den Hang hinauf. Am Restaurant Kaiserhaus nehmen wir, uns nach rechts wendend, den mit einer Raute gezeichneten Weg hangabwärts. Zwischen zwei Fischteichen überqueren wir abermals den Rotthäuser Bach am **Hof Papendell**. Der Wanderweg wird hier zu einer halbbefestigten Wirtschaftsstraße, wir biegen nach links auf ihn ein.

Wir wandern nun am Rotthäuser Bach entlang, bis wir die Eisenbahnstrecke Düsseldorf - Mettmann erreichen. Unmittelbar vor der Bahnlinie biegen wir nach rechts auf den mit N gezeichneten Weg ab. Parallel zur Bahnlinie führt uns der Weg schnurstracks bis zum Naturfreundehaus.

Kurt Görgens, Matthias Möller

Anzeige

NATURINFO SOMMER

Wasser marsch!

Vor allem junge Stadtbäume leiden in heißen Sommern unter der Trockenheit

Viel Sonne, kaum Regen: Im Sommer werden auch Bäume durstig. Das Gartenamt kommt mit dem Wässern von Stadtbäumen und öffentlichen Grünflächen jedoch kaum nach. Besonders jungen Bäumen setzt die Trockenheit zu, viele gehen ein. Wertvolles Stadtgrün geht dadurch verloren: Denn Bäume sind nicht nur wichtige Schattenspender, sondern binden auch Staubpartikel und verbessern somit das Stadtklima. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) empfiehlt daher Städtern, Straßenbäume und Fassadenbegrünungen in ihrer Umgebung zu wässern.

Wenn es rund zwei Wochen nicht geregnet hat, benötigt ein Jungbaum jeden zweiten Tag etwa drei Eimer Wasser, bei der ersten

Viel Wasser – viel Grün Foto: BUND

Wässerung das Doppelte. Einmal am Tag nur ein bisschen zu wässern, reicht nicht aus. Besser ist es dann einmal die Woche zehn Eimer zu gießen, so die Empfehlung des BUND.

Erst nach rund zehn Jahren haben Bäume ausreichend Wurzelwerk gebildet, um im Boden gespeichertes Wasser zu erreichen. Auch Fassadenbegrünung wie Efeu und Sträucher in Pflanzkübeln sollten beim Gießen nicht vergessen werden.

BUND-Ökotipp (www.bund.net/bundnet/service/oekotipps)

Mais für den Sprit Foto: Kurt Bouda/pixelio

E10 – nein Danke!

Der ‚Bio'sprit ist nicht bio. Agrosprit ist die treffendere Bezeichnung.

Biotreibstoffe gelten im Kampf gegen die Klimaerwärmung als Wundermittel. Außerdem hofft man, durch ihren Einsatz die weltweit begrenzten Erdölvorkommen zu schonen. Die Präposition ‚bio' impliziert beim Verbraucher, dass er mit dem Kauf etwas für die Umwelt tut. Doch ihre Energiebilanz und Umweltverträglichkeit ist nicht so positiv, wie die EU uns glauben lassen will. Umweltschützer raten deshalb zum Boykott.

Was ist E10?

E10 bezeichnet ein Benzin, das 10 Prozent Ethanol enthält. Ethanol ist handelsüblicher Alkohol, der durch Gärung aus Pflanzenmaterial gewonnen wird. Beim Gärungsprozess wandeln Bakterien – in der Regel Bierhefen – Zucker- und Stärkemoleküle in Alkohol um. In Deutschland wird Kraftstoff-Ethanol aus Getreide und Zuckerrüben gewonnen.

Aus Wasser und Luft-gebundenem CO_2 haben Pflanzen im Laufe ihres Wachstums, mit Hilfe des Sonnenlichtes, ihr energiereiches Kohlenstoffgerüst aufgebaut. Wird dieses CO_2 über den Umweg des Ethanols in den Verbrennungsmotoren der Kraftfahrzeuge verbrannt und wieder an die Luft abgegeben, ist tatsächlich eine annähernde CO_2-Neutralität gegeben: Es wird ja nur die Menge Treibhausgas CO_2 freigesetzt die vorher von den Pflanzen aus der Luft entfernt wurde. Doch diese ‚Null-Lösung' geht nicht auf, CO_2-neutral heißt noch lange nicht klimaneutral: Bei der Biomasseproduktion entsteht auch das klimaschädliche N_2O (Lachgas).

Nachteile

Einer Studie der Universität Hohenheim zufolge hat Agro-Ethanol nur eine schwach positive Energiebilanz. Für einen sinnvollen Beitrag zur Energiewirtschaft müsste der Energiegewinn bedeutend höher sein als der Energieverbrauch, der für Produktion des Ethanols und Anbau der Biomasse nötig ist. Hinzu kommen sämtliche Probleme der Monokultur- und Intensiv-Landwirtschaft (Düngemittel- und Pestizideinsatz).

Berechnungen des Instituts für Europäische Umweltpolitik zufolge gibt es zur Umsetzung der EU-Ziele einen zusätzlichen Flächenbedarf von bis zu 69.000 Quadratkilometern für den Anbau der Energiepflanzen. In Deutschland ist bei der Nutzung von Agrarflächen schon eine Tendenz zur Verschiebung hin zum Anbau von Energiepflanzen festzustellen.

Eine gesteigerte Nachfrage von Biomasse-Ethanol auf dem Weltmarkt wird Entwicklungsländer dazu verleiten, devisenbringende Ethanolpflanzen anzubauen, statt Nahrungsmittel für die eigene Bevölkerung. So gibt es neben Wirtschaftlichkeit und Klimaeffekt die ethische Frage, ob es angesichts des immer noch ungelösten Hungerproblems auf der Erde vertretbar ist, Nahrungspflanzen bzw. Ackerflächen zur Treibstoffproduktion zu nutzen. Zur Veranschaulichung: Die Tankfüllung eines Geländewagens mit reinem Agro-Ethanol entspricht der Menge Getreide, die einen Menschen ein Jahr lang satt macht.

Boykott und Alternativen

Angesichts der ökologischen Probleme gerät die Frage nach der Verträglichkeit von E10 für die jeweiligen Autofabrikate in den Hintergrund: Der verantwortungsvolle Autofahrer zapft an der Tanksäule lieber das verteuerte Super. Der NABU hat ausgerechnet, dass durch ein Tempolimit von 120 Stundenkilometern auf deutschen Autobahnen bis zu 3,5 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart würde. Das ist deutlich mehr als durch E10. Desweiteren fordern Umweltverbände die Besteuerung von Kraftfahrzeugen nach ihrem Spritverbrauch. Aber einen noch günstigeren Klimaeffekt könnten wir dadurch erzielen, dass wir einfach mal das Auto stehen lassen...

Sabine Klaucke

Ludenberger Prärie Foto: Wolfgang Gruß

Grasland am Wald

Eine Bürgerinitiative setzt sich dafür ein, das alte Bundeswehrgelände am Aaper Wald als Naherholungsgebiet zu erhalten.

Sanft geschwungene Hügel und steil abfallende Schluchten, mit Wald, Äckern und viel Grünland prägen die Landschaft im Düsseldorfer Osten, zwischen dem Ortsteil Knittkuhl, der Gallbergsiedlung, der Wolfsaap und dem Aaper Wald. Ein mäanderndes künstliches Bachbett, der sogenannte Fliethbach, verläuft im südlichen Teil und geht später in den Pillebach über. Das Gelände liegt etwa 80 Meter höher als Düsseldorf- Gerresheim und wurde vor 30 Millionen Jahren durch den Rhein angelegt, der hier sein Bett hatte.

Erholungsgebiet

Das Gebiet kam 1937 durch Ankauf und Enteignung in den Besitz des Deutschen Reiches, wurde nach dem 2. Weltkrieg von den britischen Streitkräften als Übungsgelände benutzt und später an die Bundeswehr übergeben. Es ist Teil des Landschaftsplans von 1997 und als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen; die Bundeswehr hatte ein Sondernutzungsrecht. Dank dieser Nutzung blieb der offene Graslandcharakter erhalten, und die Bevölkerung hatte freien Zugang, außer bei Manövern: Es gibt bis heute keine Zäune.

Am Nordrand liegt ein Pachthof, ein Schäfer nutzte bis vor kurzem die Weiden, Segelflugzeuge starteten von einer hochgelegenen Wiese aus. Ganz in der Nähe befindet sich Düsseldorfs beste Rodelbahn. Vor allem aber ist dieses Gelände mit seinen 202 Hektar das einzige große und zusammenhängende Naherholungsgebiet im Düsseldorfer Raum.

Schäfer und Seglern ist längst gekündigt worden, denn die Bundeswehr will den 2008 aufgegebenen Standortübungsplatz über die Bundesagentur für Immobilienaufgaben (BIMa) für 12,6 Millionen Euro verkaufen. 2010 haben sich auf eine Anzeige hin 13 Bieter gemeldet. Auch die Stadt Düsseldorf beteiligt sich, will aber nur 3,5 Millionen zahlen – dies entspricht in etwa dem Verkehrswert, dem sogenannten Fixpreis des Geländes.

Ungewisse Zukunft

Bürgerinnen und Bürger aus Knittkuhl wollten nun von Bezirksvertretung, Stadtrat, Verwaltung und BIMa wissen, was es mit dem geplanten Verkauf auf sich habe, welche Rolle die Stadt Düsseldorf dabei spiele (Planungshoheit) und in welcher Weise die Zugänglichkeit des Geländes durch die Bevölkerung beeinträchtigt werden könnte.

Aber von der BIMa war nichts zu hören, die Verwaltung sah keinen Handlungsbedarf, die Bezirksvertretungen 6 und 7 hatten keine Informationen. Immerhin verabschiedeten beide Bezirke in der Folgezeit Resolutionen an den Rat der Stadt, die Zugänglichkeit des Geländes sicherzustellen.

Und im September 2010 kam es zu dem denkwürdigen Ratsbeschluss über alle Parteigrenzen hinweg, der den Charakter des Geländes in seiner Funktion als Naherholungsgebiet betonte und die Verwaltung anwies, in diesem Sinne jeden Versuch einer Veränderung zurückzuweisen. Das dürfte die Bieter überrascht haben...

Es wurde aber auch immer deutlicher, dass der Ratsbeschluss allein keine Sicherheit für einen freien Zugang für alle Gruppen der Bevölkerung bieten konnte. Von einem Bietervertreter wurde öffentlich geäußert, dass er alles absperren, den Bauern aus seinem Pachtvertrag rauskaufen und alle Leute aus dem Gelände werfen würde. Die Knittkuhler, inzwischen zur Bürgerinitiative (BI) Aaper Wald zusammengeschlossen, sahen die einzige Sicherheit in dem Erwerb des Geländes durch die Stadt.

Anzeige

VCD
Verkehrsclub Deutschland

Was können wir Ihnen bieten?

- Verantwortungsvolle Verkehrspolitik
- Interessenvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen
- Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

Man hat immer die Wahl: VCD – die ökologische Alternative zum ADAC! Wir müssen uns heute bewegen, um morgen noch mobil sein zu können.

Neugierig? Gern schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich mehr Informationen zu. Schreiben, faxen, mailen Sie uns, oder rufen Sie einfach an:

VCD-Bundesverband
Rudi-Dutschke-Str. 9
10969 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax 030/280351-10
mail@vcd.org

Mit Fragen und Anregungen zu lokalen Themen können Sie sich auch an die ehrenamtlich Aktiven vor Ort wenden:

VCD-Kreisverband Düsseldorf/ Mettmann/Neuss
Grupellostraße 3
40210 Düsseldorf
VCD-Duesseldorf@web.de

Im Internet gibt es Informationen unter:

www.vcd.org
www.vcd-service.de
www.vcd-duesseldorf.de
www.mobil-in-D.net

Einsatz fürs Erholungsgebiet Foto: Kurt Bouda/pixelio

Ziel: ein Bürgerbegehren

Um die Stadt dazu zu bewegen, strebte die Initiative ein Bürgerbegehren an. Unterschriftenlisten wurden aufgesetzt und ab November verteilt. Die Listen verwiesen in ihrem Vorspann darauf, die Stadt solle ihr Vorkaufsrecht wahrnehmen – alle Gremien, Parteien, Presse usw. hatten diesen Begriff bislang unwidersprochen verwendet.

Bis Januar legte die BI 4.500 Unterschriften vor. Dann entdeckte die Stadt, es wäre nicht sicher, ob sie überhaupt ein Vorkaufsrecht habe. Diese Frage ist bis heute nicht geklärt und befindet sich in der Überprüfung! Damit waren die bisher verteilten Listen nicht gerichtsfest. Da zahlreiche Listen im Umlauf waren, konnte die BI nur eine begrenzte Zahl von Bürgern über das Internet erreichen und auf den Umstand hinweisen. Bis April kamen so 23.500 nicht gültige Unterschriften zusammen.

Die Initiative entwickelte ein neues Listenformular und begann praktisch von vorn. Die jetzt im Umlauf befindliche Liste wird vom Wahlamt dem Rat zur Annahme empfohlen. Nach dem ersten Monat waren bereits 5.200 Unterschriften eingetroffen. Inzwischen ist die BI durch ihre vielen Aktionen, die ein großes Echo in den Medien gefunden haben, bekannt und wird auch von vielen Vereinen, Umweltinitiativen und Aktionsgruppen unterstützt. Das Thema hat mittlerweile alle Stadtteile erreicht – die Adressenangaben auf den Unterschriftenlisten machen dies deutlich.

Weiter wachsam

Inzwischen hat die Stadt dem Rat einen Bauleitplanentwurf für das Gelände und angrenzende Bereiche vorgelegt, in dem genau festgelegt wird, was dort alles nicht gemacht werden darf. Und sie hat angekündigt, mit der BIMa über einen Ankauf in Verhandlungen einzutreten. Damit ist aber noch längst nichts entschieden.

Verschiedene Abteilungen der Bezirksregierung prüfen erst jetzt, ob einem Kaufpreis von 12,6 Millionen Euro zugestimmt werden kann. Zu hinterfragen ist auch, auf welcher Grundlage der völlig überhöhte Preis der BIMa beruht. Angeblich gibt es kein Gutachten – bei Verkäufen in dieser Größenordnung muss aber zumindest eine prüffähige Dokumentation vorliegen. Im Übrigen muss der Haushaltsausschuss des Bundestages allen Verkäufen des Bundes über 5 Millionen zustimmen.

Die Bürgerinitiative wird weiterhin auf ein Bürgerbegehren hinarbeiten – 14.000 Unterschriften sind dazu nötig. Sollte der Rat dem Begehren entsprechen, wäre ein Bürgerentscheid überflüssig und es würden der Stadt Kosten von rund 2,5 Millionen Euro für die Durchführung des Bürgerentscheids erspart. In diesem Falle wird sich die BI in einen Förderverein verwandeln, der die Pflege, die Ausstattung und Weiterentwicklung des Naherholungsgebietes AaperWald zum Ziele hätte.

Wolfgang Gruß

Anzeige

Die Stadt und die Bäume

Die Stadtplaner sehen Bäume als austauschbare Grünmasse

Viele Bäume fallen im Düsseldorfer Kerngebiet, weil sie Verkehrs- und Bauprojekten im Weg stehen und/oder ‚nicht erhaltenswürdig' sind – was immer letzteres bedeuten mag.

Baustellen-Kahlschlag

Ein paar Beispiele dafür: Wehrhahn-Linie: insgesamt wurden 178 Bäume „entfernt"; Kö-Bogen: 24 Bäume wurden für die Baustelle gefällt; Altstadterneuerung: rund 30 Bäume werden „ausgetauscht", inklusive der noch anstehenden „Neuordnung" an den Straßenbahnstrecken; Umgestaltung Birkenstraße: 25 Bäume „entfallen", schlicht als „nicht erhaltenswürdig" etikettiert; Heerdter Dreieck und Vodafone-Neubau: 200 Bäume wurden gefällt. Sie hatten sich zum Teil selbst gesät – und das

Straßenbau-Opfer Foto: Iko Tönjes

ganz ohne Genehmigung der Verwaltung; Belsen‚park': im März wurde ein kleines Wäldchen wortwörtlich plattgemacht, 150 Bäume verschwanden. Daneben werden auch in Parks, auf Friedhöfen und in privaten Gärten viele Bäume immer wieder ohne Not gefällt.

Baum-Austausch

Für das Baugebiet Belsenpark gibt es eine Planungsvorgabe: „Der Rückbau von Gleisanlagen und die Rodung von Gehölzbeständen werden zeitlich über mehrere Jahre gestreckt." Wird sie eingehalten? Keiner weiß es. Und hinterher soll an fast gleicher Stelle wieder ein neuer kleiner Park mit neuen Bäumen „gebaut" werden.

Für Verkehrsplaner und Architekten sind erwachsene Bäume jedenfalls eher ein lästiges Hindernis und werden ohne Zögern in großer Zahl „entfernt" bzw. „ausgetauscht". Das ist die Folge von Großprojekten, die den kleinräumigen Erhalt von Pflanzen nicht erlauben. Dabei dauert es viele Jahre, bis ein Baum so groß ist, dass er seine Funktion für Klima, Luftqualität und Lärmschutz erfüllen kann. Und gerade in den Kernzonen der Stadt sind diese Funktionen besonders wichtig. Iko Tönjes

Fassadenmosaik

Besser Wohnen

In Flingern werden fünf Wohnhäuser von Hans-Rainer Jonas ökologisch und sozial gestaltet und verwaltet

„Schon in den 1970er Jahren hatte ich die Idee von einem eigenen ‚Dorf' in Düsseldorf, in dem die Bewohner gemeinschaftlich und unter ökologischen Gesichtspunkten zusammen leben und Obst und Gemüse im eigenen Garten anbauen", erklärt der Hausbesitzer. Diese Idee will er nun in seinen Mehrfamilienhäuser Krahestraße 12 bis 20 realisieren.

Ökologisch

Aktuell saniert das Team um Jonas die Häuser; sie werden neu gedämmt und es werden neue Holztüren und Holzfenster eingebaut. Eine zentrale Holzpellets-Heizung wurde bereits installiert, die für Heißwasser und Wärme sorgt. Die Wohnungen werden ökologisch renoviert, die Fußböden bekommen Kork und Linoleum, die Balkone werden vergrößert und die Fassaden der Häuser im Hundertwasser-Stil gestaltet.

„Laut unseren Berechnungen müssten die Mieter nach diesen Maßnahmen nur mit halb so hohen Heizkosten rechnen – ein ökologischer Fortschritt und ein Gewinn für alle. Die Mieter sparen jedes Jahr viel Heizungsgeld, ohne zu frieren," freut sich Hans-Rainer Jonas. Demnächst wird er mit seinen Mietern auch zu dem Sägewerk fahren, das die Späne für die Holzpellets liefert, die in der neuen Heizungsanlage verfeuert werden. Damit wüssten Alle, dass für ihren Heizstoff keine Wälder abgeholzt, sondern nur Produktionsreste verwendet werden.

Sozial

Jonas und sein Team setzen sich für einen offenen Dialog mit den Mietern ein. Bevor die Hausverwaltung z.B. im Hof, der zurzeit noch Baustelle ist, einen Kinderspielplatz anlegt oder Blumen und Bäume pflanzt,

Anzeige

sollen die Bewohner ihre Wünsche äußern, sie haben ein Mitspracherecht. Erste Treffen mit Mietern, Verwalter und einem Gartenarchitekten hat es bereits gegeben.

Wenn es nach Jonas ginge, sollen die Mieter die Ideen auch in Eigenregie umsetzen, die Hausverwaltung möchte in solchen Belangen nur als Moderator auftreten. Sein Traum war zu Anfang sogar eine gemeinschaftliche Verwaltung der Häuser in einer Art Genossenschaft. Daraus ist nichts geworden, was er bedauert: „Die meisten Mieter möchten doch lieber weiter von uns verwaltet werden."

Hans-Rainer Jonas vor der Krahestraße 12

Als nächstes wird er den Mietern eine große Wohnung im Erdgeschoss zur Verfügung stellen. In diesem Nachbarschaftstreff können sich dann die Bewohner der Krahestraße treffen, klönen und gemeinsame Aktionen planen. Außerdem soll es ein regelmäßiges Mittagessen von Mietern für Mieter und Mitarbeiter geben. „Ich könnte mir auch Hausaufgabenbetreuung vorstellen oder gegenseitigen Sprachunterricht für und durch die multinationalen Straßenbewohner – es gibt so viele positive Möglichkeiten", begeistert er sich.

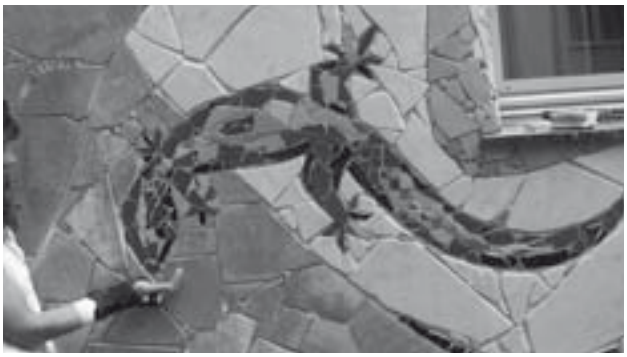
Kreativ

Die Mieter sollen sich mit ihrem Zuhause identifizieren können. Auf dem Weg dahin will Jonas den Mietern neue Möglichkeiten eröffnen, aber ohne Zwang: „Wenn es um so was wie Selbstverwirklichung geht, kann ich natürlich niemand verpflichten. Das hat immer etwas mit Engagement zu tun. Zur Garten- oder Hofgestaltung kann ich die Leute nur anregen: Wer dazu Lust hat, macht es und wer nicht, eben nicht."

Auch zur Gestaltung der Fassade sind die Bewohner aufgerufen. Die Fassade bekommt eine Art Mosaik, angelehnt an die Werke des Künstlers Hundertwasser: „Der hat das ‚Recht am eigenen Fenster' ins Leben gerufen, was so viel bedeutet wie: Jeder Mieter kann die Fläche außen um sein Fenster herum mitgestalten. Das machen wir hier auch. Einige Mieter haben diese Möglichkeit auch begeistert wahrgenommen." Die Ergebnisse kann man schon heute an der Fassade der Hausnummer 12 bewundern.

Nicht profitorientiert

Die Mieter sollen auch wissen, was mit ihrem Geld gemacht wird: „Ich will die Mieter nicht im Dunkeln tappen lassen, was das Finanzielle angeht. Sie sollen merken, dass wir kostendeckend arbeiten und nicht profitorientiert", erklärt Hans-Rainer Jonas. „Im Zuge dieser ganzen Investitionen werden die Mieten auch nur um den – unüblichen – Prozentsatz von 5-10 Prozent erhöht."



Zahmer Mosaiksalamander Fotos: Hausverwaltung Jonas

„Durch meine Eltern wurde ich mit den Häusern finanziell abgesichert. Aber man muss doch auch moralische und soziale Ansprüche haben. Anders wäre ich nicht zufrieden", so der Alt-68er. Um sein Konzept auch in Zukunft zu sichern, möchte Hans-Rainer Jonas eine Stiftung gründen, in der die Häuser „Besitz-neutralisiert" und somit dem spekulativen Immobilienmarkt entzogen sind. „Ich habe kein Interesse daran, immer mehr Profit mit meinem Besitz zu machen und die Mieter zu melken; die Mieter selbst sollen profitieren – voneinander! Mir ist es wichtig, dass es ein Miteinander gibt, dass die Menschen sich wohlfühlen", so das Bekenntnis des Ausnahme-Hausbesitzers. *Mehr Infos unter www.hv-jonas.de*

Daniela Zinsmeister

Anzeige

JETZT HAUSBESSERN

Sparen Sie wertvolle Energie und lassen Sie sich zu allen Fragen der Altbausanierung beraten.

- Senken Sie den CO2-Ausstoß
- Sanieren Sie mit unserer Hilfe
- Verringern Sie die Energiekosten

Hauskunft unter: 01801 99 94 39*
Internet: www.saga-duesseldorf.de
*6 Cent pro Minute (Tarif Dt. Telekom)
Mobilfunkpreise maximal 42 ct/min

Das sind doch schöne Haussichten!

SAGA.
Serviceagentur Altbausanierung

Die SAGA ist eine gemeinsame Einrichtung der Landeshauptstadt, der Stadtwerke Düsseldorf und der Verbraucherzentrale NRW.

Idylle im Hinterhof Foto: Lika Weingarten

Spielplatz ade

Ein schöner grüner Innenhof wartet auf eine neue Nutzung

Im Hinterhof des Bürgerzentrums Wersten an der Burscheider Straße 29 liegt ein Spielplatz, von Autoverkehr und Abgasen geschützt, mit Bäumen und Büschen bestanden, aber mit vernachlässigten Spielgeräten und von Kindern kaum noch genutzt. Von außen ist er allerdings auch nicht zu erkennen, kein Schild weist auf ihn hin.

Nun soll der Spielplatz geschlossen werden. Über eine entsprechende Vorlage wurde von der Bezirksvertretung 9 im Februar abgestimmt. An das zuständige Gartenamt konnten mangels Anwesenheit keine Fragen zur Erläuterung gestellt werden. Stattdessen verteidigte Bezirksvorsteher Schuth von der CDU die Forderung nach einer Schließung – offenbar geht der Antrag auf ihn zurück. Nicht alle Bezirksvertreter waren mit den Begründungen einverstanden. Die Schließung des Spielplatzes wurde aber mehrheitlich durchgesetzt, gegen die Stimmen unter anderem von Bündnis 90/ Die Grünen.

Weitere Nutzung

Die Grünen werden nun anregen, ein alternatives Konzept für die Fläche zu entwickeln. In das soll die Nachbarschaft ebenso einbezogen werden wie die zahlreichen Werstener Netzwerkgruppen inklusive der Kirchengemeinden. Vorstellbar ist eine halböffentliche Fläche mit kreativen Nutzungsmöglichkeiten für Jung und Alt. Beispiele ähnlicher Art gibt es mit der ‚Spieloase' am Karolingerplatz in Bilk oder dem Nachbarschaftsgarten an der Ellerstraße in Oberbilk.

Für den **3. Juli** planen die Kirchen in Düsseldorf eine Gegenveranstaltung zum verkaufsoffenen Sonntag unter dem Motto ‚Shoppst du noch oder feierst du schon?'. An diesem Tag sollen Menschen Tische und Stühle auf die Bürgersteige tragen und gemeinsam feiern. Die Aktion soll vor allem Jugendliche ansprechen. Die Fläche im Hinterhof der Burscheider Straße 29 ist dafür hervorragend geeignet – und gleichzeitig können dabei verschiedene Ideen für deren weitere Nutzung ausgetauscht werden.

Ernst Welski

Wohnung gesucht

Die Stadt will wachsen, der soziale Wohnungsbau aber bleibt zurück. Bezahlbare Mietwohnungen fehlen in Düsseldorf.

Düsseldorf ist eine attraktive Stadt mit großem Arbeits- und Freizeitpotenzial. Erwartet wird, dass die Einwohnerzahl bis 2020 um weitere 13.000 Menschen auf 600.000 steigen wird. Das Wohnungsangebot wird knapp.

Mieterstadt Düsseldorf

Weniger als ein Fünftel der Düsseldorfer wohnen im eigenem Haus oder der Eigentumswohnung, im innerstädtischen Raum gibt es mit wenigen Ausnahmen fast nur Mieter. Wohnen in Düsseldorf ist teuer. Mit Mietpreisen von mehr als 10 Euro pro Quadratmeter für Ia-Wohnungen hat die Landeshauptstadt ein Spitzenniveau erreicht – nur München, Frankfurt und Hamburg sind teurer. Beim Neubau lockt die Aussicht auf lukrative Mieten finanzkräftige Investoren an, die Luxuswohnungen bauen.

Im Bestand sind vier von fünf Wohnungen älter als 30 Jahre, ein erheblicher Teil entspricht nicht mehr dem üblichen Qualitätsstandard. Überall im Stadtgebiet wird saniert und modernisiert. Unter Klimaaspekten ist zumindest die energetische Sanierung begrüßenswert und wird von Stadt und Land auch gezielt gefördert. Historisch gewachsene Quartiere werden durch die restaurierten schmucken Fassaden aufgewertet. Totalsanierung und anschließende Neuvermietung treiben allerdings den Mietspiegel nach oben.

Preiswerter Wohnraum

Das Nachsehen bei der Modernisierungswelle haben die sozial Benachteiligten, die sich die teuren Mieten nicht mehr leisten können. 65.000 Düsseldorfer beziehen Sozial- oder Hartz-IV-Geld, 24.000 beziehen Löhne unterhalb der Armutsgrenze. Was das Problem verschärft ist, dass der Markt für öffentlich geförderte Wohnungen schrumpft. Der Anteil der Sozialwohnungen am Bestand ist seit 1990 von 21 auf 7 Prozent gesunken. Gleichzeitig steigt die Zahl der Niedriglöhner und Wohnungssuchenden.

Dabei schöpft die ‚reiche' Stadt Düsseldorf ihre Potenziale für bezahlbare Wohnungen bei weitem nicht aus: Sie verzichtet auf Millionen-Zuschüsse an Landesgeldern für die Förderung von preiswertem Wohnraum. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft (SWG) ist unterfinanziert und wird unter Wert gehandelt. Nicht mehr als 154 Sozialwohnungen wurden 2009 neu errichtet. Auch insgesamt hält übrigens der Wohnungsneubau in Düsseldorf mit den Zielvorgaben nicht Schritt. Nach dem jüngst erschienenen Wohnungsmarktbericht wurden 2009 nur 648 Wohnungen fertiggestellt, damit ist man hier von der Planzahl (2.400) weit entfernt.

Gentrifizierung

Die Fluktuation auf dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt ist enorm. Fast jeder Fünfte zog 2009 um: Die Stadt konnte mehr als 36.000 Neubürger begrüßen, doch fast genauso viele zog es fort.

In dieser Wanderungsbewegung drückt sich u.a. der Verdrängungsprozess aus, für den der wissenschaftliche Begriff ‚Gentrizierung' steht. Damit gemeint ist die Vertreibung der alteingesessenen Bevölkerung durch fortschreitende ‚Yuppisierung', wie sie sich zur Zeit in Flingern-Nord abspielt.

Haussanierung Foto: Doris Dams

Inzwischen hat sich der Protest gegen die Vertreibung aus der Stadt formiert. Angeführt wird die ‚Recht-auf-Stadt-Bewegung' von Künstlern und Kulturschaffenden: Im Herbst 2010 überraschte das Bündnis ‚Freiräume für Bewegung' mit einer Vortragsreihe zum Thema ‚Stadt und Vertreibung'. Im März 2011 ging es mit dem Kongress ‚Wem gehört die Stadt?'der Ratsfraktion der Linken weiter. Das Unbehagen an der neoliberalen Stadt wurde auf den Punkt gebracht und über mögliche Gegenstrategien nachgedacht.

Der Wohnungsmarkt ist ein sensibles Feld, das man nicht alleine dem freien Kräftespiel des Marktes überlassen darf. Investoren erhalten in Düsseldorf zu wenig Anreize für sozialen Wohnungsbau. Vor allem scheut sich die Stadt davor, regulierend einzugreifen. Da muss sich die Verwaltung auf wachsende Kritik einstellen. Die Stimmen für einen ‚Masterplan Wohnen' werden lauter.

Fürs Klima sanieren

Die Stadt fördert weiter Investitionen am Haus

Dabei setzt die Stadt einen neuen Förder-Schwerpunkt: Ab März werden auch Projekte im Bereich Heizen – Mini-Blockheizkraftwerke, Hocheffizienzpumpen, Fernwärmeanschlüsse und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung – unterstützt.

Der größte ‚Stromfresser' in der Heizung ist die Umwälzpumpe. Der Austausch einer alten, konventionellen Umwälzpumpe durch eine moderne, hocheffiziente kann z.B. den Stromverbrauch um bis zu 85 Prozent senken. Dies wird deshalb jetzt mit 60 Prozent der Investitionskosten gefördert. Zu einer weiteren Optimierung der Heizungsanlage führt auch ein hydraulischer Abgleich, der nun mit 20 Prozent gefördert wird.

Weiterhin gibt es die bewährte Förderung der Dämmung von Kellerdecken, der Neudämmung schlecht gedämmter Häuser, das Anbringen von solarthermische Anlagen sowie der Neubau von Passivhäuser.

Anträge zur Förderung können laufend eingereicht werden. Anragsformulare gibt es unter *www.duesseldorf.de/klimafreundlichwohnen*. *Beratung über www.duesseldorf.de/saga, Infos übers Umweltamt, Fon:89-25955*.

Quelle: Umweltamt Pressedienst

Anzeige

Lädt zum Besuch ein Foto: Hans-Rainer Jonas

Essen hat Kultur

in der öko-regionalen Markthalle in Düsseldorf Flehe

1911 gab es den ‚Allgemeinen Konsumverein für Düsseldorf und Umgebung', einen Vorläufer der Konsumgenossenschaftsbewegung. Er hatte in Düsseldorf zahlreiche Mitglieder, eine Zentrale auf der Ronsdorferstraße und viele Zweigstellen, unter anderem auf der Heerstraße 19 und der Uedesheimer Straße 2. Und jetzt wird auf der Uedesheimer Straße Mitte Mai eine öko-regionale Markthalle eröffnet, die die Geschichte des Ortes aufgreift.

Produkte, Infos, Kultur

Höfe aus der Region werden ständig frisches Gemüse und Obst anbieten – natürlich auch Überregionales und Importprodukte. Die Verbraucher können so unverfälschte Informationen direkt von den Erzeugern erhalten, und die können die Öko-Gesamtbilanz ihrer Produkte deutlich machen und die saisonalen Abläufe, die Qualitäten, aber auch die Probleme der Höfe vermitteln. Wir werden damit eine neue Marktqualität ausprobieren und hoffen, dass sie großen Anklang finden wird.

Dazu soll es eine Biobäckerei mit Stehcafé und Bistro, einen zweiten Bäcker mit einem mobilen Backofen aus Düren, einen Imker aus Neuss, einen Stand für ökologische Farben und Renovierungen, eine ständig sich verändernde Kunstausstellung, eine Spielecke für Kinder und ein sich entwickelndes Informations- und Kulturprogramm geben – alle werden den sonst üblichen Tellerrand überwinden. Es gilt, die Achse zwischen Stadt und Land, Produzent und Verbraucher, Natur und Kultur zu verdichten und zu neuer, auch politischer Wirksamkeit zu entwickeln.

Im April hat eine Vorbesprechung der Interessenten stattgefunden, Mitte Mai wird es den ersten Markttag geben. Bis zu den Sommerferien werden die Erzeuger ausprobieren, wie die Resonanz auf ihre Angebote ausfällt. Bei positivem Zuspruch geht's dann im September weiter. Aktuelle Infos unter: *www.hv-jonas.de/uedesheimerstrasse*. Ein zu gründender ‚Allgemein ökologischer Konsumverein für Düsseldorf und Umgebung' wäre eine brauchbare Trägergemeinschaft für die Halle – und ein sinnvolles Anknüpfen an eine gute Tradition.

Kunstwerke gesucht

Die Idee: In der permanenten Kunstausstellung der Markthalle, zwischen Gemüse und Obst, Butter und Brot, Käse und Wurst und in der Nähe des Bistrobereichs soll ständig eine Bilderschau über einen Monitor laufen. Gezeigt werden Abbildungen von Originalen Düsseldorfer Künstler. Die Betrachter können die Bilderschau anhalten und weiterlaufen lassen, wie es ihnen gefällt. Und in einen dazu aufgestellten Briefkasten können sie die Titel der Bilder einwerfen, die ihnen am besten gefallen, die sie gerne in der nächsten vierteljährlichen Ausstellung im Original sehen und die sie vielleicht auch erwerben möchten, und sie können auch den Preis angeben, den sie bereit wären, für das Bild zu zahlen.

Die jeweils meistgefragten 25-30 Bilder werden dann in der vierteljährlichen Ausstellung im Original zu sehen und in einer Versteigerung zu erwerben sein – wenn die Künstler damit einverstanden sind. Über die jeweilige E-Mailadresse der Künstler können die Betrachter natürlich auch direkt Kontakt aufnehmen, um eventuelles Kaufinteresse zu zeigen oder auch nur um Feedback zu geben.

Dazu suchen wir also öko-sozial orientierte Künstler, die diese Idee gut finden, und die uns ihre Bilder zumailen, damit wir sie in die vorbereitende Bilderschau im Hallenmonitor einbauen können. Jedes Bild sollte mit einem Titel, dem Namen des Künstlers und einem Mindestpreis versehen sein. Wer mitmachen will, melde sich bitte über unsere E-Mail: *info@hv-jonas.de*, damit wir weitere Fragen klären können.

Hans-Rainer Jonas

Zukunft der Energieversorgung

Lehren aus Tschernobyl und Fukushima

In diesem Frühling jährt sich zum 25. Mal die Katastrophe im Kernkraftwerkvon Tschernobyl in der Ukraine, die viele Menschenleben gekostet und bis heute einen ganzen Landstrich unbewohnbar gemacht hat. Und die dramatischen Probleme der Anlage im japanischen Fukushima in der Folge des verheerenden Erdbebens und des Tsunamis machen eins sehr anschaulich klar: Auch heute und auch in einem hochentwickelten Industrieland ist die Nutzung der Atomenergie zur Stromerzeugung mit einem ‚Restrisiko' verbunden, das zwar grundsätzlich ziemlich gering, aber eben doch größer als Null ist. Falls es dann tatsächlich zu einem GAU (größter anzunehmender Unfall) oder einem Super-GAU kommt, gerät die Welt – zumindest im weiteren Umfeld der betroffenen Anlage – aus den Fugen.

In Deutschland setzt sich nun in immer weiteren Kreisen der Gesellschaft endlich die Einsicht durch, dass dieses Risiko letztlich nicht verantwortbar ist. Dazu kommt noch das Problem, dass weltweit keine befriedigende Lösung gefunden wurde zur Lagerung von abgebrannten Brennelementen aus Atomkraftwerken, die für Jahrtausende gefährliche Strahlung abgeben.

Nebenwirkungen inklusive

Niemand sollte aber der Illusion anhängen, die Abschaltung aller Kernkraftwerke könnte ganz ohne weitere Folgen für den Lebensstil bleiben, den wir uns angewöhnt haben. Ein Ersatz durch Kraftwerke, die Strom aus fossilen Energiequellen (Kohle, Gas) erzeugen, würde den Treibhauseffekt (siehe ***grünstift*** 61) noch deutlich verstärken und damit auf andere Art und Weise ebenfalls dazu führen, dass weite Landstriche unserer Erde unbewohnbar werden. Die Erzeugung von Strom aus regenerativen Quellen (Wind-, Wasser- und Solarkraftwerke) hat zwar in den vergangenen Jahren erfreulicherweise stark zugenommen. Aufgrund verschiedener Probleme kann aber dieser ‚grüne' Strom auf absehbare Zeit den Atomstrom nicht einfach ersetzen.

Sonne und Wind stehen nicht dauerhaft rund um die Uhr als Energielieferanten zur Verfügung. Es müssen also Technologien entwickelt werden, die es ermöglichen, die Energie zwischenzuspeichern. Dafür gibt es verschiedene Ansätze, aber noch keine ‚serienreifen', für größere Energiemengen einsetzbare Lösungen. Auch das Netz der Hochspannungsleitungen muss ausgebaut werden, weil die Kraftwerke den Strom nur da erzeugen, wo der Wind weht bzw. die Sonne scheint. Gas, Kohle und Brennelemente für Atomkraftwerke kann man dagegen relativ leicht transportieren, sodass die Kraftwerke dort gebaut wurden und noch werden, wo die Energie benötigt wird – der Strom selbst musste bisher also nicht so lange Strecken zurücklegen.

Strom wird teurer

All das trägt mit dazu bei, dass grüner Strom in einer Welt, in der es keine Atom-, Gas- und Kohlekraftwerke mehr gibt, nicht zu den Preisen zu bekommen sein wird, an die wir uns als Stromkunden gewöhnt haben. Auch die aktuellen Tarife der Ökostromanbieter spiegeln die angesprochenen Probleme nicht wider.

Die Stadt Pripyat in der Sperrzone um das Kraftwerk Tschernobyl im Jahr 2002. Foto: Elena Filatova

Außerdem muss man bedenken, dass die Stromkosten uns als Verbraucherinnen und Verbraucher nicht allein über die Stromrechnung treffen, die in den allermeisten Fällen nur einen geringen Teil der regelmäßigen Ausgaben ausmacht. Strom wird gebraucht, um Brot und Brötchen zu backen, um Lebensmittel zu kühlen, bevor man sie eingekauft hat (in der Molkerei, im Supermarkt usw.), um Kleidung, Toilettenartikel, Metalle, Verpackungsmaterial und fast alles andere herzustellen, was es in Geschäften zu kaufen gibt. All diese Dinge müssen teurer werden, wenn der Strom deutlich teurer wird.

Unsere Gesellschaft muss sich umstellen: Wir werden in Zukunft einen deutlich höheren Anteil unseres Einkommens – direkt oder indirekt – für Energie (Strom, Treibstoff) ausgeben, und wir werden nicht mehr so verschwenderisch damit umgehen können, wie wir das heute tun! Jost Schmiedel

Düsseldorfer Sternfahrt

Die Fahrradfahrer sind am 29. Mai wieder unterwegs

An diesem Sonntag feiert die Düsseldorfer Fahrradsternfahrt zum vierten Mal das Fahrrad als geniale Erfindung. Das diesjährige Motto ‚Rauf aufs Rad – für Dich – für mich – für alle' unterstreicht die universellen Vorzüge des Radverkehrs: Radverkehr ist platzsparend, leise und geruchlos. Wer radelt, bleibt fit, ist flexibel, offen und spart eine Menge Geld. Radverkehr schont die öffentlichen Haushalte, die Umwelt und Ressourcen.

Damit noch mehr Menschen öfter und sicherer Rad fahren, fordert die Sternfahrt: Radstreifen entlang aller Hauptstraßen, Bürgersteige ohne Autos und Radler und 10 Prozent des Verkehrsetats für das Rad.

Die zahlreichen Startpunkte der Fahrradsternfahrt erlauben den Einstieg nahe der eigenen Haustür. Je nach Startpunkt sind rund 12-25 Kilometer bis zum Ende vor dem Landtag in ein bis zwei Stunden zurückzulegen. Höhepunkte der Sternfahrt sind die Überquerung des Tausendfüßlers und eines Teils des Rheinufertunnels. Die Polizei begleitet die Sternfahrt und sorgt für freie Fahrt, selbst wenn die Ampeln auf Rot stehen. Zwei beispielhafte Startpunkte in der Innenstadt: 14.05 Uhr ab Tonhalle, 15.00 Uhr ab Oberbilker Markt. Alle Startorte und Startzeiten unter *www.adfc-duesseldorf.de*.

Rüdiger Neumann

Anzeige

Erfolgreich über Berg und Tal

Die Düsseldorfer Abteilung des Sauerländischen Gebirgsvereins feiert dieses Jahr ihr 100jähriges Bestehen

Ein Sauerländischer Gebirgsverein im Niederrheinischen Tiefland? Ja, richtig! Das Gebiet des Hauptvereins erstreckt sich vom Rhein bis zur Diemel und von der Lippe bis zur Sieg. 252 Abteilungen zählt der Verein – Düsseldorf ist eine davon und feiert dieses Jahr mit seinen fast 600 Mitgliedern hundertjähriges Bestehen.

Zu diesem Anlass wurde im März mit Unterstützung von Förster Klaus Düber und Naturschutzwart Roger Bähr im Hasseler Forst am Rande des großen Waldspielplatzes eine Stieleiche gepflanzt. Der Baum ist somit nicht nur ein Symbol der Beständigkeit, sondern auch ein Zeichen der Veränderung, denn der Waldspielplatz ist etwas in die Jahre gekommen und soll in Kürze komplett umgestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet werden. Die jährliche Waldpflegeaktion des Vereins organisiert schon seit rund 30 Jahren Lothar Otto. Über 10.000 Sträucher und Bäume wurden dabei gepflanzt. 2009 hat die Stadt Düsseldorf das Engagement mit dem Umweltpreis prämiert.

Unsere Angebote

Doch noch viel schöner als in der Natur zu arbeiten ist es, in der Natur zu wandern und diese dabei zu bestaunen. Etwa 40 Wanderführer bieten jährlich rund 500 Wanderungen an, nicht nur in Düsseldorf und dem Bergischen Land. Eifel, Mittelrheintal, Sauerland und auch das deutsch-niederländische Grenzgebiet sind beliebte Ziele für Fuß- und Radwanderungen. Daneben gibt es auch Ferienangebote, Besichtigungen und Vereinsabende mit Vorträgen. Ab dem Sommer wird es gelegentlich auch Geocaching- und Mountainbike-Angebote geben.

Fast alle Touren werden mit Bus und Bahn vom Düsseldorfer Hauptbahnhof aus gestartet. Das ist nicht nur unkompliziert, sondern auch umweltverträglich und schont den Geldbeutel. Wer keine Fahrkarte hat, kann dabei oft von freundlichen Wanderkollegen mitgenommen werden – Bärenticket und Ticket 2000 machen es möglich.

Wandergäste willkommen!

Seien Sie unser Gast und gehen Sie fünfmal kostenlos und unverbindlich mit uns

Bergauf braucht es Kondition
Foto: Sauerländischer Gebirgsverein Düsseldorf

auf Wanderschaft. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie einfach etwa 15 Minuten vor der angegebenen Zeit zum Abfahrtsort bzw. Treffpunkt. Bei Fahrten ab Düsseldorf Hauptbahnhof treffen wir uns an der Anzeigetafel vor der großen Buchhandlung. Sie erkennen uns ganz leicht an Wanderkluft und Rucksäcken. Vergessen Sie bitte nicht, Getränke und Verpflegung für unterwegs bzw. Geld fürs Einkehren und gegebenenfalls für Fahrkarten einzupacken.

Touren im Mai und Juni

Für Spaziergänger und Senioren (etwa 2,5 Stunden, flach): Mittwoch 18. Mai: Über den Aaper Höhenweg, ab 10.05 Uhr, Haltestelle ‚Auf der Hardt' mit Linie 703 Pst.A, Einkehr; Samstag 4. Juni: Nach Selikum, ab 13.30 Uhr, Neuss Stadthalle, Pst.B, Einkehrmöglichkeit.

Für Gelegenheitsläufer (etwa 4 Stunden): Samstag 14. Mai: Naturschutzgebiet Wupperschleife, ab 9.12 Uhr Hbf mit RE 13, Pst.C; Samstag 11. Juni: Über den Schwelmer Ehrenberg, ab 9.12 Uhr Hbf mit RE 13 nach Wuppertal-OB, Pst.C.

Für Geübte (etwa 5,5 Stunden): Sonntag 29. Mai: Auf dem Jakobsweg durchs Eifgenbachtal, ab 8.25 Uhr, Hbf mit S1 zunächst nach Solingen, Pst.C; Sonntag 12. Juni: Entlang der Wuppertalsperre, ab 8.40 Uhr, Hbf mit RE 4, Pst.C, Eigenverpflegung.

Für Radfahrer: Samstag 14. Mai: Kempen-Venlo-Kaldenkirchen (etwa 65 km), ab 10.09 Uhr, Hbf Gleis 5, mit RE 10; Samstag 18. Juni: Wir fahren und suchen die Kaiser-Route (etwa 45 km), 10 Uhr D-Eller, Gesell-Markt, Einkehr.

Nähere Infos und mehr Wanderangebote unter: www.sgv-duesseldorf.de

Nadine Maxeiner

Radfahrer gehören auf die Straße

Der Bürgersteig gehört den Fußgängern

Wenn Verkehrsflächen neu verteilt werden, gibt es immer wieder denselben Verlierer: den Bürgersteig und damit die Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Kinder. Werden ‚Schutzräume' für den Fahrradverkehr oder zusätzliche Autoparkplätze gewünscht, wird meist nicht die Fahrbahn verengt, sondern der Bürgersteig missbraucht. Radwege auf Kosten der Rollgeschwindigkeit des motorisierten Verkehrs sind für viel zu viele Städteplaner undenkbar. Ein Radweg auf dem Bürgersteig tut es doch auch.

Bürgersteige sind jedoch nicht nur Wege, sondern auch Aufenthaltsflächen. Wo sonst kann man mit dem Nachbarn spontan ein Schwätzchen halten? Wo sonst können Kinder sicher erste Erfahrungen mit dem Rad sammeln? Leider haben Fußgänger nur eine schwache Lobby, obwohl ja jeder Mensch erst einmal Fußgänger ist. Auch Behindertenvertreter müssten sich offensiv gegen den zunehmenden Missbrauch der Bürgersteige zur Wehr setzen.

Beeinträchtigungen

Radwege auf dem Bürgersteig beeinträchtigen nicht nur den Fußgänger, sondern genauso den Radfahrer. Fahrradfahrer haben das gleiche Recht wie Autofahrer, sicher und zügig ihr Ziel zu erreichen. Dies ist auf dem Bürgersteig nicht möglich. Radwege auf Bürgersteigen sind Wege zweiter Klasse und so werden sie auch behandelt: Manche stellen ihr Auto und ihre Mülltonne drauf oder führen ihren Hund dort Gassi, aber was das Schlimmste ist: Radfahrer werden dort übersehen. Was nicht auf der Fahrbahn ist, existiert für Autofahrer (zunächst) nicht und wird an Kreuzungen und Einmündungen oft zu spät erkannt.

Radfahrer sind keine Fußgänger auf zwei Rädern! Radfahrer sind Führer eines Fahrzeugs und Fahrzeuge gehören auf die Fahrbahn. Was sollen Fahrräder also auf dem Bürgersteig? Gebt den Fußgängern den Bürgersteig wieder zurück und schafft in den Städten Radstreifen oder Umweltspuren entlang aller Hauptstraßen!

Die Rechtslage

Vielerorts wird noch ignoriert, dass die oben gestellten Forderungen im Prinzip bereits gesetzlich verankert sind. Das Bundesverwaltungsgericht entschied am 18.11.2010, dass Radwege nur dann als benutzungspflichtig gekennzeichnet werden dürfen, wenn aufgrund besonderer örtlicher Verhältnisse eine erheblich erhöhte Gefährdung für die Verkehrsteilnehmer besteht (§45 Absatz 9 der Straßenverkehrsordnung – StVO).

Der Vorsitzende des 3. Senats betonte in der mündlichen Verhandlung, man müsse die Eigenverantwortung der Verkehrsteilnehmer stärken und dürfe Radfahrer nicht auf baulich unzureichende Radwege zwingen.

Sinnvolle Investitionen

Auch wenn sich viele Politiker inzwischen in der Öffentlichkeit fahrradfreundlich geben, werden Mehrheitsentscheidungen in den Stadt- und Bezirksparlamenten immer noch sehr häufig zugunsten des Autoverkehrs getroffen. Spätestens in den Haushaltsberatungen wird die Radverkehrsförderung zur Restmittelverwendung degradiert. Während für Autofahrbahnen selbst bei angespannter Finanzlage noch Instandhaltungsmaßnahmen bewilligt wurden, fielen in manchen Städten die Mittel für die Unterhaltung und Modernisierung der Radverkehrsanlagen in den letzten Jahren gänzlich dem Rotstift zum Opfer.

Hier wird's eng Foto: Lika Weingarten

Dabei hat die Bundesanstalt für Straßenwesen mit einer aktuellen Untersuchung noch einmal belegt, dass ein möglicher Sicherheitsgewinn vor allem vom Zustand und nicht vom einfachen Vorhandensein eines Radwegs abhängig ist. Dabei könnten die Verkehrsplaner aus der Not eine Tugend machen und alte Bordsteinradwege aufgeben zugunsten von Führungen auf oder an der Fahrbahn. Die erforderlichen begleitenden Maßnahmen kosten in der Regel weniger als eine fachgerechte Sanierung alter Radwege.

Rüdiger Heumann, Andreas Domanski; aus ‚Rad am Rhein'

Für Mädchen

Neue Wandervogelgruppe in Düsseldorf gegründet

Wir sind der Mädchenwandervogel Solveigh, gegründet 1996 unter Berufung auf die historische Jugendbewegung; wir sind gemeinnützig, und konfessionell und politisch ungebunden. Ab sofort gibt es auch eine Gruppe in Düsseldorf: die Piratenbräute, für die wir noch begeisterte Mädchen suchen!

Fahrttüchtig

Was uns zusammenhält, sind unsere Freude am Unterweg-Sein, die Liebe zur Natur, die Neugier auf andere Kulturen und Lebensweisen und natürlich auch die Abenteuerlust. Unsere Fahrten reichen von Deutschland über Italien, Spanien und Skandinavien bis hin zum Balkan und nach Zentralasien. Sie finden meist in den Schulferien statt, manchmal aber auch am Wochenende. Wir lassen uns zu Fuß durch eine Landschaft treiben, kochen am Feuer, suchen Quartier beim Bauern in der Scheune oder schlafen im Wald in unserem praktischen Zelt. Wenn wir nicht auf Fahrt sind, treffen wir uns alle zwei Wochen zum ‚Nestabend' in unserem Wandervogelheim. Dort spielen, basteln und bauen wir oder planen unsere nächste Ferienfahrt.

In die Berge
Foto: Mädchenwandervogel

Kreativ

Und wir musizieren gemeinsam. Das ‚bündische Liedgut' setzt sich zusammen aus Eigenschöpfungen – dem sogenannten Fahrtenlied – deutschen Volks- und Mundartliedern, Liedermacherliedern und internationaler Folklore. Wir schreiben und komponieren auch eigene Lieder. Klassische Wandervogelinstrumente sind Gitarre und Mandoline, mitunter auch Kontrabass und Geige.

In unserer Wandervogelgruppe findest du Freundinnen fürs Leben, kannst kreativ sein, lernst die Natur gut kennen und kannst deine eigenen Ideen einbringen. Und? Hast du Lust, uns kennenzulernen? Am 14. Mai 2011 bieten wir ein Kennenlern-Wochenende im Haus der Waldjugend im Ellerforst an. Du kannst dich bis zum 10. Mai anmelden unter Fon: 0176-38299590, Mail: wanda.schmitz@gmx.net. *Weitere Infos unter www.maedchenwandervogel.de*

Wanda Schmitz

Richtigstellung:

Der Bildautor des Fotos ‚Rehe: beliebte Jägerbeute' auf Seite 6 im ***grünstift*** 71 ist Bernd Stemmer

Die Redaktion

Nachhaltigkeit und Finanzen

?

kostenloser Finanzcheck oder kostenlose Beratung

für alle *grünstift!* - Leser/innen

Heike Beermann
Versicherungs- und Finanzspezialistin
Homeoffice: T. 0211-20 92 049
Mobil: T. 0163 - 633 17 37
h.beermann@vb-concepts.de

Anzeigen

Baum- und Strauchschnitt
Holzarbeiten
Pflanzarbeiten
Pflasterarbeiten
Teichanlagen
Trockenmauern

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Norbert Jensen
Solfstraße 15
40593 Düsseldorf
Telefon/Fax 0211/7103789

Sie haben keinen Biobauern in der Familie?

Macht nichts, Sie haben ja uns!
Den Naturkost Lieferservice
für Düsseldorf

.com

www.moehre.com
&
Naturkost Holthausen
Seit über 10 Jahren
die Top-Adresse in Düsseldorf für
Naturkost zu günstigen Preisen

Itterstr. 34 • 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211-75 16 98
Fax: 0211-79 51 625

Wir sind die Bringer!

79 alte Obstsorten

Vor dem Aussterben bewahrt
Rheinischer Tulpenapfel, Blauer Kölner, Dycker Schmalzbirne oder Grevenbroicher Knorpelkirsche – so heißen einige der alten und für das Rheinland besonders charakteristischen Lokal- und Regionalsorten. In dem neu erschienenen 144-seitigen Handbuch ‚Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht' werden 49 dieser Sorten vorgestellt. Es sind besonders seltene Raritäten im Rheinland, die vielleicht nur in einem Dorf vorkamen und von denen heute manchmal nur noch ein oder zwei alte Bäume existieren.

Neue alte Sorten im Rheinland
Um diese Sorten zu finden und zu bewahren, hat sich die Biologische Station Haus Bürgel mit 13 Projektplanern im gesamten Rheinland auf die Suche gemacht. Tausenden von Hinweisen aus der Bevölkerung und aus Fachkreisen wurde nachgegangen, nach alter Literatur wurde in Archiven recherchiert, Hunderte von Fruchtproben wurden genommen und durch Pomologen (Obstsortenkundler) untersucht. Von den 143 erfassten Obstsorten konnten 49 als Lokal- und Regionalsorten bestätigt werden. Finanziert wurde dieses Projekt vom Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Auch bei uns zu finden
In Düsseldorf und im Kreis Mettmann hat die Biostation bislang sechs dieser Obstsorten aufgefunden. Diese sind die Gräling-Birne, der Rheinische Tulpenapfel, der Bresühte, der Eifeler Rambur, der Moseleisenapfel und die Alte Luxemburger Renette. Um eine erste neue Generation dieser Sorten nachzuziehen, wurden von den wenigen noch vorhandenen Altbäumen Edelreiser genommen und durch Baumschulen vermehrt. Darunter sind auch die oben genannten Sorten, die von der Biostation bereits in den Obstwiesen der Urdenbacher Kämpe nachgepflanzt werden. Wer diese oder andere alte Sorten in seinem Garten nachpflanzen möchte, kann sich bei der Biologischen Station Haus Bürgel melden.

Zum Nachlesen und -schauen
Durch das Projekt ist nicht nur ein reich bebildertes Sortenhandbuch entstanden, die Sorten wurden zusätzlich im Rahmen von Nachpflanzungen für die Nachwelt gerettet. In wenigen Jahren schon werden die Jungbäume Obst tragen, und dann darf der Genießer sich wieder über das knackige Fruchtfleisch eines Rheinischen Tulpenapfels freuen oder in eine aromatische Gräling-Birne beißen.

Das Buch ist bei der Biologischen Station Haus Bürgel in Monheim und beim Gartenamt der Stadt Düsseldorf gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro erhältlich.

Pressekontakt: Fon: 0211-9961224, ralf.badtke@biostation-D-ME.de Ralf Badtke

Arbeitsplatz Natur

FÖJ bei der Biologischen Station
Jetzt startet das Bewerbungsverfahren für das ‚Freiwillige Ökologische Jahr' (FÖJ), das ab dem 1. August 2011 bei der Biologischen Station Haus Bürgel beginnt. Die Biostation liegt in Monheim, direkt an der Düsseldorfer Stadtgrenze. Während des einjährigen Einsatzes lernen die jungen Menschen die vielfältigen Arbeiten im Naturschutz kennen.

Dabei erleben sie die verschiedenen Betreuungsgebiete in Düsseldorf und im Kreis Mettmann und ihre Artenvielfalt im Jahresverlauf. Von Gehölzschnitt und Gartenarbeiten über die Obsternte im Herbst und Obstbaumpflanzung im Winter bis zur Teilnahme an Infoständen reicht das vielfältige Arbeitsspektrum der Jahrespraktikanten. Neben der Anwendung unterschiedlicher Arbeitsgeräte und des Computers werden auch individuelle Interessen und eigene Ideen im Arbeitseinsatz gefördert.

FÖJler im Einsatz Foto: Biostation

Mehrere begleitende Seminare des Landschaftsverbandes Rheinland bieten eine umfassende Berufsorientierung. Die Teilnehmer erhalten ein monatliches Taschengeld, Sozialversicherung und unter Umständen einen Wohngeldzuschuss. Mit Haupt- oder Realschulabschluss sowie dem hier notwendigen Führerschein Klasse B können sich Interessenten ab sofort bewerben.

Nähere Informationen zum FÖJ allgemein sowie zu den Bewerbungsunterlagen unter www.foej.lvr.de.

Stefanie Egeling

BiologischeStation Haus Bürgel
STADT DÜSSELDORF • KREIS METTMANN

Adresse

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf • Kreis Mettmann e.V.

Urdenbacher Weg
40789 Monheim
Fon: 0211-99 61 212
Fax: 0211-99 61 213
Mail: info@biostation-D-ME.de
Net: www.biostation-D-ME.de

Spenden
Kto-Nr.: 87006128, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen
Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de. Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden

können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de.

Praktikumsplätze
für SchülerInnen und StudentInnen

Schriftenreihe
Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf (10 €), Die Vogelwelt der Stadt Düsseldorf (17,50 €), Urdenbacher Kämpe & Baumberger Aue, Natur erleben auf Wanderwegen (1,50 €), Zeitlos – Grenzenlos – Auf den Spuren einer Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas (5 €), Alles im Fluß – Leben und Arbeiten am Rhein (5 €). Bestellung bei der Biostation

Verleih
von Weidenkorb (Material- und Infosammlung zum Thema Kopfweiden), Saftpresse

Produkte
Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand

BUND
FREUNDE DER ERDE

Adressen

BUND Landesverband NRW e.V.
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26

BUND Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Net: www.bund-duesseldorf.de
Mail: info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen
jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, im 1. Stock des Umwelt-Zentrums. Die genauen Termine siehe Seiten 29-30.
Gäste sind herzlich willkommen!

BUND JUGEND

Adresse

BUNDjugend NRW
Geschäftsstelle
Postfach 1121
59471 Soest
Fon: 02921-33640
Mail: jugend@bund-nrw.org

Bericht über die Jahreshauptversammlung

Imbiss und Vortrag
Nach Imbiss und Plausch wurden die Mitglieder der Kreisgruppe über die Aktivitäten der Bürgerinitiative Aaper Wald informiert:

Landesdelegierten-Versammlung (LDV) in Essen, April 2011. Die Position ist klar, wie das Transparent zeigt. Foto: Lika Weingarten

Wolfgang Gruß berichtete von dem unermüdlichen Einsatz der BI, um den ehemaligen Truppenübungsplatz als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung zu erhalten (siehe auch S. 9 in diesem ***grünstift***).

Offizieller Teil
Kreisgruppensprecher Michael Süßer stellte dann die Arbeit der Kreisgruppe (KG) im vergangenen Jahr vor. Die von der KG erstellte Broschüre ‚Stadtökologischer Entdeckungspfad' konnte in einer Auflage von 1.500 Stück nachgedruckt werden – die Kosten übernahm das Umweltamt der Stadt. Im Zuge der städtischen Ausstellung ‚Ökologische Stadt' im Frühjahr wurden von uns auch je zwei Exkursionen für Kinder und Erwachsene sowie zwei Workshops zu Nachtfaltern und zu Fledermäusen angeboten.
Aufgrund des Antrages der KG (Michael Süßer) auf Unterschutzstellung des Elbsees ließ die Stadt ein Gutachten für ein Gesamtkonzept des Geländes erstellen. Als Ergebnis wurde im Sommer der Elbsee als einstweiliges NSG ausgewiesen, die endgültige Schutzausweiseung muss innerhalb von zwei Jahren erfolgen. Leider wird von der Stadt und dem Stadtsportbund eine Regattastrecke im besonders sensiblen Nordbereich gewünscht, obwohl, wie Michael Süßer erfragt hat, das Interesse der Düsseldorfer Wassersportvereine unklar ist. Immerhin wird das inzwischen überarbeitete Gesamtkonzept den Wassersport nur in größerem Abstand vom Uferbereich erlauben.
Darüber hinaus hat Michael Süßer weitere planungsrechtliche Stellungnahmen für die KG abgegeben. Im Herbst gab es einen Infostand auf der Nordstraße, bei dem neue Mitglieder geworben werden sollten. Mehr Erfolg brachte eine professionelle Werbeaktion über den Landesverband: 123 neue Mitgliedern konnten dabei gewonnen werden. Lika Weingarten berichtete über die Entwicklung des grünstifts: Die Finanzlage war weiter wechselhaft je nach Anzahl der Anzeigen im Magazin, die Ausgaben blieben aber im Rahmen. Interessant ist die immer häufigere positive Rückmeldung durch Leserbriefe. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer schloss sich an, wonach Kassierer Uwe Poberitz und der Vorstand entlastet wurden.

Personalien
Andreas Sadlo, Gründungsmitglied der KG Düsseldorf und ‚graue Eminenz' des Umweltschutzes in Düsseldorf, legt die Arbeit in der Kreisgruppe nieder: Er ist nach Wülfrath umgezogen und wird dort in die Umweltschutzarbeit einsteigen. Eine Würdigung seiner Arbeit gibt es im nächsten ***grünstift***. Durch seinen Weggang wurden Nachwahlen für die Landesdelegierten-Versammlung (LDV) und die Kassenprüfung notwendig. Als Kassenprüfer wurden Holger Wendler und Inga Kotlarek-Jöckel, als vierte Delegierte zur LDV wurde Lika Weingarten, als dritter Stellvertreter Klaus Backhaus jeweils einstimmig gewählt. Uwe Poberitz

Ausflüge

Sonntag, 22. Mai, mit Kanuten
Wir wandern zusammen mit dem Kanu-Club Hilden rund um den Elbsee. Start 14 Uhr.
Sonntag, 26. Juni, mit Picknick
Vorbei an Rennbahn, Golfplatz und Neubauten kommen wir zum Gelände des ehemaligen Truppenstandorts mit seinen Wiesen und Waldstücken, wo wir mit Blick auf Ratingen picknicken werden. Start um 14 Uhr.
Treffpunkte und nähere Infos auf unserer Homepage Lika Weingarten

Kreisgruppe auf Twitter

Die Kreisgruppe Düsseldorf hat jetzt auch einen Twitter-Account. Folgen Sie uns einfach, um auf dem Laufenden zu bleiben. *http://twitter.com/bund_d*

Unsere Veranstaltungen im Naturfreundehaus

Jahr der Wälder: Vortrag und Wanderung mit Imbiss

Die Vereinten Nationen haben 2011 zum Internationalen Jahr der Wälder erklärt, um das Thema ‚Leistungen der Wälder', das heißt, die vielfältigen Leistungen, die Waldökosysteme für die Gesellschaft erbringen, mit seinen zahlreichen Facetten weltweit stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Knabenkraut Foto: NaturFreunde Düsseldorf

Buche Foto: Gartenamt Düsseldorf

Dazu hält die Biologin Mira Beinert, Bundesfachgruppenleiterin Natur- und Umweltschutz der NaturFreunde Deutschlands, am Freitag, **20. Mai** um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus Gerresheim einen mit Bildern untermalten Vortrag.

Am Sonntag, **22. Mai** um 11 Uhr führt Heide Stieb im Rahmen des Aktionstags ‚Gemeinsam Wandern – Vielfalt in Wäldern erleben' vom Naturfreundehaus aus eine kleine Wanderung in die Wälder in Düsseldorfs Osten. Fachkundig werden verschiedene Biotoptypen wie die bodensauren Hainsimsen-Buchenwälder mit ihren mächtigen Buchen und den üppigen Stechpalmenbeständen erklärt. Anschließend besteht die Möglichkeit, für 5 Euro an einem Imbiss teilzunehmen.

Vatertag mal anders: Frühstück mit anschließender Wanderung

Der Feiertag fängt gut an: gemeinsam in geselliger Runde frühstücken und dann auf einer kleinen Wanderung die Natur im Osten Düsseldorfs kennenlernen. Möglich wird das wieder am Donnerstag, **2. Juni** (Christi Himmelfahrt) ab 10 Uhr im Naturfreundehaus Gerresheim. Der Preis für das umfangreiche Frühstücksbuffet beträgt 5 Euro pro Person. Bitte bei Matthias Möller anmelden.

Neuen Natura Trail erfahren: diesmal mit einer Radtour

Am Sonntag, **26. Juni** eröffnen die NaturFreunde Düsseldorf ihren neuen Natura Trail ‚Bergische Heideterrasse'. Per Rad sind wir den Naturschätzen auf der Spur: vom Naturfreundehaus Gerresheim über die Natura-2000-Gebiete Spörkelnbruch, Ohligser Heide und Further Moor bis zum Naturfreundehaus Leichlingen und zurück. Mitfahrende können auf dieser Tour unter sachkundiger Führung interessante Biotoptypen wie Trocken- und Feuchtheiden, Moorgewässer oder Moorwälder mit ihren typischen Pflanzengesellschaften kennenlernen. Mit etwas Glück erleben wir auch die Orchideenblüte im Spörkelnbruch.

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Naturfreundehaus Gerresheim, wo es vor Beginn der Tour

Beinbrech Foto: NaturFreunde Düsseldorf

eine kleine Einführung geben wird. Auch das von den Naturfreunden erstellte Faltblatt, das die Tour und die auf ihr durchfahrenen Natura-2000-Gebiete in Wort und Bild beschreibt, wird dort erstmals vorgestellt.

Geocaching – die Schnitzeljagd mit GPS-Unterstützung

Geocaching findet immer mehr Anhängerinnen und Anhänger. Kein Wunder, lernt man auf der Suche nach dem Cache doch immer wieder interessante Punkte in der Umgebung kennen. Die NaturFreunde Düsseldorf bieten für alle Geocaching- und Naturinteressierten seit Februar einen regelmäßigen Stammtisch an: um 19.30 Uhr an jedem letzten Montag im Monat, im Naturfreundehaus. Neben dem Erfahrungsaustausch soll auch die Planung von gemeinsamen Projekten angegangen werden.

Texte: Matthias Möller

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Adresse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d
40699 Erkrath
Fon: 0211-9242541

Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

Das Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung im Naturfreundehaus, Morper Straße 128

Termine

Gruppe Mitte
Dienstag, 19.30 Uhr NFH
Familiengruppe
2. Mittwoch im Monat 20 Uhr NFH
Samstag (1 x im Monat) nachmittags
Kindergruppe
2./4. Donnerstag i. Monat, 16 Uhr NFH
Seniorengruppe
Dienstag, 14.30 Uhr NFH
Singegruppe
Montag (1x im Monat), 18 Uhr NFH
Offener Spieletreff
4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH
Geocaching-Stammtisch
Letzter Montag i. Monat, 19.30 Uhr NFH
Senioren-Wandergruppe
Donnerstag, nachmittags
Natur- und Heimatkunde
Freitag (2x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Tageswanderung
Sonntag
Kurzwanderung und Treff im NFH
1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Radtouristik-Tagestour
4. Sonntag im Monat

Das detaillierte Programm der einzelnen Gruppen ist auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

Adressen

NABU Stadtverband Düsseldorf e.V.
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Mail: info@nabu-duesseldorf.de
Net: www.nabu-duesseldorf.de

Ansprechpartner
Günther Steinert: Vorsitzender,
Fon: 0211-571480
Monika Neubauer: Schatzmeisterin,
Fon: 0211-751423
Wilfried Höhnen: Vorstand, Homepage,
Internet, Fon: 0211-623382
Alfred Leisten: Vorstand, Vogelkunde,
praktischer Naturschutz, Fon: 0211-274679
Wolfram Müller-Gehl: Vorstand, planungsrechtl. und verwaltungsfachl. Beratung,
Fon: 0157-71496489
Norbert Maak: Vorstand, Umwelt- und
Vogelschutz, Fon: 02103-48711
Paul Ludwig Henrichs: Info-Stände,
Sonderaufgaben, Fon: 0211-7053531
Ludwig Amen: Greifvögel, Falter,
Fon: 0211-483493
Kirsten Wätjen: Botanik,
Fon: 02111-8893135
Tobias Krause: Fledermäuse, Reptilien,
Fon: 0211-6986457
Francisca Lienau: Ehrenvorsitzende,
Fon: 0211-481310

Adresse

NAJU Naturschutzjugend im NABU
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-30
Fax: 0211-159251-39
Mail: mail@naju-nrw.de
Net: www.naju-nrw.de

Mehr als 800 Düsseldorfer sind Mitglied im NABU Stadtverband

Bericht über die Jahreshauptversammlung im März
In seinem Grußwort zu Beginn der Versammlung stellte der Vorsitzende des NABU-Landesverbandes NRW, Josef Tumbrinck, die erfreuliche Mitgliederentwicklung des NABU Landesverbandes heraus. An der in Kürze erwarteten Mitgliederzahl von 60.000 hat auch der Stadtverband Düsseldorf seinen Anteil. Ende des Jahres wurde die Mitgliederzahl 800 überschritten, bereits am 1. März 2011 waren 844 Düsseldorfer NABU-Mitglied.

Tätigkeitsbericht
Der Vorstand konnte in einem interessanten und farbigen Bericht aber auch sonst eine überaus gute Arbeit vorstellen, an der viele Mitglieder beteiligt waren. Im ***grünstift*** wurde bereits über das Obstwiesenfest im Herbst ebenso berichtet wie über die Aktion ‚Schwalbenfreundliches Haus'. Nicht weniger erfolgreich waren: Nistkästenaktionen am Elbsee und im Himmelgeister Rheinbogen, wo mehr als 25 Nisthilfen für Feldsperlinge angebracht wurden, und die Verbesserung der Brutmöglichkeiten für Steinkäuze – 2009 wurden 17 Kästen installiert – sowie für Wanderfalken – allein am Kamin des Kraftwerks Lausward sind von 1996 bis 2010 insgesamt 44 Jungvogel geschlüpft. Die Homepage des NABU-Stadtverbandes - *www.nabu-duesseldorf.de* - hatte im Durchschnitt täglich ca. 40 Besucher.

Eine gute Zusammenarbeit besteht mit der Jugendgruppe ‚Fliegende Fische' des Angelvereins ‚Petri Heil', die mit Beratung durch den NABU in ihrem Bereich mehrere Naturschutzprojekte durchgeführt hat. Auch im öffentlichen Bereich engagiert sich der NABU-Stadtverband intensiv, z.B. bei der Nutzung des Truppenübungsplatzes Hubbelrath und beim Gesamtkonzept für den Elbsee.

Personalien
Oliver Klumparendt, bisher stellvertretender Vorsitzender, hatte seinen Rücktritt erklärt. Ein Nachfolger muss noch gefunden werden. Aus dem Vorstand ist auch Rolf Awater ausgeschieden, dafür ist Norbert Maak gewählt worden.

Im Anschluss an die ‚Regularien' stellte Gerd Thörner mit Wort und Bild das Umweltmanagement des Golfclubs Hubbelrath vor. Er konnte deutlich belegen, dass sich sein Slogan ‚Wie wird ein Golfclub nebenbei zum artenreichsten Stadtbiotop in Düsseldorf' verwirklicht hat. Für seine vielfältigen Verdienste um den Naturschutz überreichte ihm der Vorsitzende des NABU-Landesverbandes NRW, Josef Tumbrinck, das silberne Ehrenzeichen des NABU. Ein guter Abschluss der Versammlung.

Paul-Ludwig Henrichs

Verteiler für den *grünstift* dringend gesucht!

Für die Verteilung der ***grünstifte*** ab August 2011 werden Mithelfer mit einem Pkw mit gelber oder grüner Plakette gesucht, die für die Henrichs einspringen. Einsatzdauer (gegen Mittag) etwa zwei Stunden. Wer übernimmt?

Mail an: LikaWeingarten@gmx.de oder ab Juni Fon: 0211-7053531 (P.L. Henrichs)

Chancen für Steinkäuze

Lebensraum im Norden verbessert
Lange waren im Rheinvorland nördlich von Kaiserswerth und vor Wittlaer auch die Steinkäuze zu Hause. Aber im Umland des Bereichs der Brunnen der Wasserwerke Duisburg wurde eine Beweidung durch Rinder ausgeschlossen. Folge: Die Steinkäuze hatten keinen ‚Zugriff' mehr auf die ihnen als Nahrung dienenden großen Insekten und Mäuse, weil sich die Beute in dem hohen Gras verstecken konnte. Dabei waren und sind die anderen Lebensbedingungen, vor allem Kopfweiden und anderes Gehölz mit geeigneten Nistplätzen geradezu ideal für Steinkäuze.

Inzwischen hat sich nun gezeigt, dass es in dem Gebiet wieder Flächen gibt, die den Steinkäuzen neben Niststandorten auch Nahrung bieten können. Das jedenfalls hat sich bei einer gemeinsamen Begehung mit der örtlichen Jägerschaft und dem NABU Düsseldorf ergeben. Gemeinsam haben Jägerschaft und NABU zunächst sechs Niströhren angebracht, die den Steinkäuzen im nächsten Jahr eine Brut ermöglichen können. Natürlich teilen sich die Beteiligten auch die nicht unerheblichen Kosten dieser Aktion.

Jetzt bleibt zu hoffen, dass die ein Revier suchenden jungen Steinkäuze das Angebot annehmen. Nach den Steinkauzvorkommen mit Bruterfolgen in den Urdenbacher Kämpen, dem Himmelgeister Rheinbogen und auf dem Golfplatz Lausward, sollte auch bald wieder im Düsseldorfer Norden der Ruf der Steinkäuze zu hören sein.

Paul Ludwig Henrichs

Steinkauz Foto: Tom Duve/Nabu

Programm Mai bis August

Samstag 7.5. 10 – ca. 12.30 Uhr
Stunde der Gartenvögel
Vogelbeobachtung mit Alfred Leisten
Der NABU Düsseldorf bietet auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, sich über die Düsseldorfer Vogelwelt zu informieren. Neben Informationen zu den Vogelarten werden Tipps zum Vogelschutz – nicht nur für Gartenbesitzer – gegeben. Die Vogelbeobachtung findet im ‚Hans-Schiller-Garten' (genannt: Blumengarten) und im ‚Englischen Garten' des Schlossparks Benrath statt. Ferngläser können ausgeliehen werden.
Ort: vor dem Eingang des Museums für Naturkunde im Schloss Benrath; Haltestellen: Schloss Benrath und Urdenbacher Allee, Linien U 74 und 701

Mittwoch 11.5. 19 Uhr
Vogelstimmenseminar
Leitung: Wolfgang Gerß
Als Ergänzung zu den gut besuchten Veranstaltungen der Vorjahre stellt der Referent Vogelarten in Ton und Bild vor und erklärt ihre Herkunft sowie Hintergründe zu ihren Namen.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6; Haltestelle: Benrather Straße

Samstag 14.5. 6 – 8.30 Uhr
Nachtigallen im Himmelgeister Rheinbogen
Exkursion mit Monika Neubauer
In der Auenlandschaft südlich von Himmelgeist brütet alljährlich dieser berühmte Sänger, meistens auch gleich mehrere Paare. Der Strukturreichtum bietet aber auch anderen Arten ideale Brutmöglichkeiten.
Ort: Himmelgeist, Wanderparkplatz Kölner Weg; Haltestelle: Alt Himmelgeist, Linie 835

Samstag 21.5. 15 – 16.30 Uhr
Besichtigung des Demonstrationsbetriebes ökologischer Landbau
Führung mit Biobauer Volker Rahm
Der engagierte Öko-Landwirt gibt einen umfassenden Einblick in seinen Betrieb und stellt sich bereitwillig unseren Fragen.
Ort: ‚Hof am Deich', Niederlöricker Str. 50a, Meerbusch-Büderich; nächste Haltestelle: Hubert-Hermes-Str., Linien 833 und SB 51, ca. 12 Minuten Fußweg

Samstag 28.5. 14 – ca. 17 Uhr
Zauneidechsen auf dem Hildener Sandberg
Exkursion mit Anja You
Ende Mai suchen und finden sich die Zauneidechsen zur Paarung. Besonders die Männchen haben sich in dieser Zeit prächtig herausgeputzt: In einem leuchtend grünen Hochzeitskleid präsentieren sie sich den Weibchen. Diese Exkursion leitet Sie gezielt, aber behutsam durch das Reich dieser kleinen Eidechsen und schult Ihren ‚Eidechsenblick'. Fernglas und Kamera sind empfehlenswert.
Ort: Parkplatz an der NABU-Geschäftsstelle, Merowingerstr. 88; Haltestellen: Am Steinberg Linien 706 und 827 und Merowingerplatz Linien 835 und 836
Anmeldung und Absprache von Mitfahrgelegenheiten bei Rolf Awater (Fon: 0211-323615) oder Günther Steinert (Fon: 0211-571480)

Mittwoch 8.6. 19 Uhr
Eisvogel – Streifzüge durch die Ruhrauen
Filmvorführung von Otto Kieker
Der weit über die Grenzen Düsseldorfs hinaus renommierte Naturbeobachter und Naturfilmer zeigt brillante und eindrucksvolle Bilder über Leben und Verhalten dieses pfeilschnellen Vogels mit dem prachtvollen, glänzenden Federkleid und gibt dazu in hörenswerten Kommentaren unvergleichliche Erläuterungen.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6; Haltestelle Benrather Straße

Samstag 18.6. 8.30 - ca. 17.30 Uhr
Zu den Brutplätzen der Trauerseeschwalbe am Altrhein bei Bienen
Exkursion mit Rolf Awater und Paul Ludwig Henrichs
Am Bienener Altrhein lassen sich die Trauerseeschwalben mit ihren Jungen auf ihren Brutinseln und zwischen den Wasserflächen sehr gut beobachten. Aber auch sehr viele andere Wasservogelarten werden wir erleben können. Fernglas und Spektiv sind empfehlenswert. Bitte an festes Schuhwerk denken. Rucksackverpflegung, aber auch Einkehr ist möglich.
Ort: Parkplatz Düsseldorf-Kaiserswerth, An St. Swidbert / Ecke Niederrheinstraße; nächste Haltestelle: Clemensplatz Linie U 79, ca. 6 Minuten Fußweg
Anmeldung und Absprache von Mitfahrgelegenheiten bis 15.6. bei Paul Ludwig Henrichs (Fon: 0211-7053531) oder Rolf Awater (Fon: 0211-323615)

Sonntag 3.7. 11 - 17 Uhr
Tag der offenen Tür im Museum für Naturkunde
Tag der Begegnung des NABU-Stadtverbandes
Erlebnistag des Netzwerkes net_natur_cultur
Alle Mitglieder und Freunde des NABU Düsseldorf sind herzlich zu unserem Infostand eingeladen.
Ort: Museum für Naturkunde im Schloss Benrath; Haltestellen: Schloss Benrath und Urdenbacher Allee Linien U 74 und 701

Mittwoch 13.7. 19 Uhr
Parkpflege muss Naturschutz und Gartendenkmalpflege verbinden
Power-Point-Vortrag von Norbert Richarz, Abteilungsleiter im Gartenamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Parkpflegemaßnahmen mit dem Ziel, Strukturen historischer Gartenarchitektur wieder herzustellen, sind mit Eingriffen in natürlich entstandene Lebensräume für Tiere und Pflanzen verbunden. Bäume werden z. B. gefällt, Sträucher werden gerodet, um Sichtachsen wieder zu öffnen. Denkmalpflege einerseits und Natur- und Artenschutz andererseits geraten dann oft in Konflikt. An konkreten Beispielen Düsseldorfer Parkpflegekonzepte (Benrather Schlosspark, Lantz'scher Park, Spee'scher Graben) sollen Kompromisslösungen in diesem Konflikt aufgezeigt werden.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6; Haltestelle Benrather Straße

Vorschau September

Samstag 24.9. 11 - 17 Uhr
Erlebnistag auf der NABU-Obstbaumwiese am Unterbacher See
Veranstaltung unter dem Motto ‚Hand in Hand fürs Ehrenamt' im Rahmen der 2. Düsseldorfer Freiwilligentage
Ort: Unterbacher See Nordufer, Kleiner Torfbruch, Parkplatz Bootshafen/Seerestaurant

: Veranstaltungen mit diesem Symbol sind auch für Familien mit Kindern besonders geeignet.

Niemandsland e. V.

Verein zur Entwicklung einer
öko-sozialen Verbraucherkultur
in städtischer Nachbarschaft

Adresse

Niemandsland e.V.
Oberbilk, Heerstraße 19-21
40227 Düsseldorf
Fon: 0211-7888706
Fax: 0211-9777188
Mail: info@niemandsland.org
Net: www.niemandsland.org
und www.oekoma.de

Ansprechpartner
Hanno Thulmann: Vorstand, Küche, Mitgliederbetreuung, Veranstaltungen, Fon: 0178-2360023
Rolf Schneider: Haus und Hof
Dirk Schlieper: Kasse, Buchhaltung
Wolfgang Wilde: Kompost
Stefan Rahm: Stadt-Land-Achse
Hans-Rainer Jonas: Raumbuchungen, Mail: info@hv-jonas.de

Angebot

Arbeits- und Gesprächskreise, weiterbildende Workshops, Infos zur Stadt-Land-Achse, Ausstellungen und Musikfeste

Termine werden angekündigt auf www.niemandsland.org bzw. www.oekoma.de

Termine

Gemeinsames Essen
Mittagstisch:
biologisch-vollwertig-vegetarisch mit verschiedenen Köchen
Mo – Sa um 13 Uhr
Abendtisch:
makrobiotisch
Di und Fr um 19 Uhr
Anmeldung zum Essen 2 Stunden vorher unter Fon: 0211-7213626

Mitkochen
Wer mitkochen möchte, sollte sich anmelden und zwei Stunden vorher da sein.

Lagebericht

Niemandsland im Wandel?
Wir blicken auf bewegte Wochen zurück und sind zudem noch durch die aktuellen Geschehnisse in Japan aufgerüttelt und besorgt. Soll sich ein Verein zur Förderung einer sozial-ökologischen Lebenskultur in der Nachbarschaft nun neu positionieren? Unsere Ablehnung der radikal destruktiven Atomkraft ist ja nun schmerzlich bestätigt, die Lebensmittelskandale der letzten Monate sprechen ebenfalls eine deutliche Sprache. Die Themen des Vereins haben sich seit unserer Gründung nicht geändert, die Welt aber schon. Nun sind wir ein kleiner Verein mit begrenzten Möglichkeiten, doch wir haben unseren schönen Hinterhof und unser zauberhaftes Vereinsgebäude – und einige vielversprechende neue Projekte und Gemeinschaftsinitiativen.

Permakultur
Im Herbst 2009 hatte sich im Niemandsland eine Gruppe gefunden, die sich mit Gartenkonzepten und Selbstversorgerprojekten, mit Guerilla-Gardening und Permakultur beschäftigte. 2010 wurden dann drei Hügelbeete nach Sepp Holzer gebaut. Unsere kleine Gruppe konnte danach gerade mal ein weiteres Hügelbeet in Düsseldorf Flingern realisieren. Doch die Zeit schien reif, denn plötzlich bekamen wir Besuch von anderen Interessierten und Aktiven.

Heute haben wir in Erkrath ein Hügelbeetprojekt, mit schon rund 100 Metern Hügelbeet, die wir dort auf einem schwierigen, nassen Gelände zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit angelegt haben. Die Bepflanzung ist für das erste Jahr mit Kürbisgewächsen und Kartoffeln, Topinambur und einigen Versuchsanordnungen konzipiert.

Verschiedenen Initiativen und Vereine haben im Laufe der letzten Monate unsere Projekte und Ideen befruchtet oder erst möglich gemacht. So haben wir mit Transition-Town-Initiativen und dem Ökotop Heerdt tolle Menschen und Inhalte kennengelernt und uns zusammengeschlossen. Anfang Mai werden wir drei Mitgliedschaften im Ökotop Heerdt erwerben und dort einen Garten mit verschiedenen Permakulturkonzepten anlegen. Interessierte laden wir herzlich ein! In Planung ist zudem noch eine Nutzungskonzeption für diverse Brachen in Düsseldorf Oberbilk, über die wir aber noch nicht viel sagen wollen. Eines sei aber verraten: Sollten wir dies realisieren können, wäre das ein Schritt hin zu einer großartigen sozialen Ökologisierung des innerstädtischen Bereichs.

‚Zuwachs' im Hause
Das Niemandsland begrüßt weitere Initiativen in unseren Räumen. Wir haben die Gruppe Nangijala-Umsonsttrödel bei uns zu Gast, die alle 14 Tage, an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat einen Trödel ausrichtet. Eine Veranstaltung, die sich liebenswürdig mit der Thematik der Verschwendungssucht in unserer Gesellschaft auseinandersetzt und viel Raum für Kreativität, Austausch und reflektiertes Schenken und Beschenktwerden bietet. Infos : www.nangijala.blogsport.eu. Die Gruppe ‚Veganer Fortschritt' trifft sich weiterhin jeden 2. und 4. Sonntag im Monat bei uns und hat im letzten Jahr schon tolle Erfolge gehab: So gibt es erstmals in der Mensa der Heinrich-Heine Universität-Düsseldorf ein veganes Angebot.

Im letzten Jahr hatten sich auch Interessierte gefunden, die eine Art Erneuerbarer-Energien-Park gestalten wollten. Die Idee ist nicht gestorben, hat aber aufgrund fehlender Kapazitäten noch keine Entsprechung in Projekten gefunden. Vielleicht wird die Vernetzung mit der Initiative ‚Düssel-Solar' (www.buefem.de/duessel-solar) ja neuen Wind in die Sache bringen.

Ansonsten: Bei uns wird immer noch jeden Tag mittags lecker gekocht, dienstags und freitags sogar noch abends um 19 Uhr; hier arbeiten immer noch Attac-Düsseldorf, ‚Gesellschaft für bedrohte Völker' (GfbV) und der Verein Interkultura; hier fließen aber auch viele neue hochengagierte Menschen mit außergewöhnlichen politischen und gesellschaftsrelevanten Inhalten und Konzepten für eine bessere Lebensrealität ein, was uns sehr glücklich macht. Alle, die ich vergessen habe zu erwähnen, bitte ich um Nachsicht. Ihr werdet im nächsten grünstift nachgereicht und gewürdigt. Das Niemandsland ist vorläufig schon mal gemeinnützig, sei noch angemerkt; daher können wir jetzt Spenden gegen Spendenquittung annehmen.

Wer sich über unsere Arbeit, unsere Projekte informieren möchte, sei herzlich eingeladen, sich per Mail: info@niemandsland.org oder per Fon: 0178-2360023 zu einem Treffen mit mir zu verabreden. Eine andere Welt ist möglich!

Unsere Termine

Sonntag, 29. Mai, 15 – 19 Uhr: Wellnesstag in der Ökoma: Massagen, Reiki, Dr.Hauschka-Beratung, Gesichtsmassagen, Kaffee und Kuchen.
Samstag, 2. Juli: Ökoma, Niemandsland und Elterninitiative Rajppelkiste feiern das Sommerfest 2011! Es gibt viele Initiativen und Vereine, Projekte und Gruppen, kind- und elterngerechte Unterhaltung, vielfältigste Leckereien, Live-Musik – und vor allem eine Menge netter Menschen.

Texte: Hanno Thulmann

Dauerthema Bahn&Bus

Nahverkehrs-AG
Unpünktliche oder überfüllte Bahnen, Sanierung der S-Bahnhöfe, Debatte um die Straßenbahn durch den Hofgarten und die Altstadt, behindertenfreundlicherer Zugang, usw. Es gibt viele Diskussionspunkte zum Thema Nahverkehr in Düsseldorf. Deswegen gibt es die Nahverkehrs-AG des VCD Düsseldorf. Sie beschäftigt sich mit aktuellen Problemen und Zukunftskonzepten für Bahn und Bus in Düsseldorf. Sie will den Fahrgästen eine Meinungsplattform bieten und die Interessen der Nutzer(innen) von Bahn und Bus politisch vertreten.

Kritik und Ideen zum Nahverkehr können per E-Mail (*fahrgastforum@vcd-duesseldorf.de*) an die AG geschickt werden oder per Brief an den VCD-Düsseldorf (Adresse siehe Seitenleiste). Wir haben auch eine facebook-Seite als Diskussionsplattform eingerichtet: *www.facebook.com/pages/Nahverkehrt/109044975829142*. Die AG trifft sich in der Regel einmal im Monat mittwochs im VCD-Büro in der Grupellostr.3 um 19.30 Uhr. Der nächste Termin ist jeweils zu finden unter *www.vcd.org/vorort/duesseldorf/termine/*. Weitere Interessenten sind willkommen, nicht nur VCD-Mitglieder.

VCD-Newsletter

Interessante Informationen
Seit einigen Monaten gibt der VCD-Kreisverband monatlich einen umfangreichen Newsletter heraus unter anderem mit Terminhinweisen, Verkehrsnachrichten, Kommentaren und aktuellen Links. Wer ihn regelmäßig per E-Mail erhalten möchte, kann ihn formlos unter *newsletter@vcd-duesseldorf.de* bestellen. Das Angebot gilt auch für ***grünstift***-LeserInnen, die nicht Mitglied im VCD sind. Eine Zusendung per Briefpost ist leider nicht möglich.

25 Jahre VCD

Ein Bundesjubiläum
Am 19.7.1986 wurde der Verkehrsclub Deutschland in Bonn gegründet, er wird also in diesem Jahr 25 Jahre alt. Auf Bundesebene sind keine ganz großen Aktionen geplant. Es soll aber eine größere verkehrspolitische Veranstaltung in Berlin im Sommer geben, und für alle neuen Mitglieder unter 25 Jahren ist das erste Jahr beitragsfrei.

Auch wir in Düsseldorf können das Jubiläum zu einem Rückblick und zum Nachdenken über unsere Zukunft nutzen. Der VCD Düsseldorf wurde am 12.7.1988 gegründet, für den 25-jährigen Geburtstag hier vor Ort haben wir also noch etwas Zeit.

Fragen zum VCD Düsseldorf
Wie können wir den VCD vor Ort und bundesweit personell und finanziell stärken, wie mehr Mitglieder, Förderer und Aktive finden? Wie können wir unsere verkehrspolitischen Vorstellungen wirksamer vertreten - mehr informelle Gespräche, mehr Pressearbeit und Aktionen, mehr formale Schritte (Petitionen, Beschwerden, ..), mehr Beratung, ..? Wie kann / soll der Verkehr in Düsseldorf in 10 - 25 Jahren aussehen?

Positive Visionen sind gefragt! Vielleicht in einem großen Workshop? Wer sich bei der Suche nach Antworten beteiligen will, ist beim VCD herzlich willkommen!

‚Verträglich Reisen'

Im Urlaub ökologisch unterwegs
Tipps für individuelle, anspruchsvolle und ökologisch verträgliche Reisen gibt das jährlich erscheinende Magazin mit diesem Titel aus dem fairkehr Verlag. Auf der Internetseite www.vertraeglich-reisen.de können Exemplare zum Preis von 3,90 Euro versandkostenfrei bestellt werden. Außerdem gibt es dort aktuelle Informationen beispielsweise zu Restplätzen.

Sommervergnügen: Mit Eseln als Gepäckträger die hohen Gipfel des Mercantour erklimmen
Foto: Lea Wecken

Wer Interesse an dem Magazin, aber keinen Internetzugang hat, kann sich gerne telefonisch oder schriftlich an den VCD-Düsseldorf wenden (Adresse siehe Seitenleiste). Wir werden Ihnen gerne ein Exemplar zukommen lassen!

Texte: Iko Tönjes/Jost Schmiedel

Adressen

VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss e.V.
Grupellostraße 3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: -1649498

Ansprechpartner
Jost Schmiedel
Dornaper Straße 6, 40625 Düsseldorf
Fon: 0211-294593, Fax: -9293401
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den ***grünstift*** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Kreisverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de
Die Internetseite des Kreisverbandes, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik
www.mobil-in-D.net
Das Mobilitätsportal des VCD mit Informationen für alle, die in Düsseldorf und darüber hinaus mobil sein wollen
www.VCD.org
Internetseite des VCD-Bundesverbandes
www.VCD-blog.de
Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen
www.VCD-Service.de
Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

Termine

Monatliche Treffen
an jedem zweiten Donnerstag um 19.30 Uhr in der Düsseldorfer VCD-Geschäftsstelle, Grupellostraße 3 (Ecke Oststraße)

ÖKOTOP HEERDT e.V.

Adresse

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Annette Klotz (1. Vorsitzende)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Mi 15-17 Uhr, Di & Do 10-12 Uhr
Fon: 0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
Mail: oekotop.heerdt@t-online.de
Net: www.oekotop.de

Termine

Selbstorganisierte Altenarbeit
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotop
Erster Samstag im Monat, 14.30 Uhr

Dämmerschoppen
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19.30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotop
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Stammtisch
Letzter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Neu: Blick auf die Natur
Zweiter Dienstag im Monat, 10 – 12.30 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Warst du schon da – im Ökotop in Heerdt?

Reale Utopie seit 25 Jahren
Im September 2011 besteht das ökologische und soziale Projekt Ökotop Heerdt an der Stadtgrenze zu Büderich seit nunmehr 25 Jahren und ist dennoch so aktuell wie eh und je. Leider, muss man fast sagen: Themen wie ‚Wem gehört die Stadt', ‚Bürgerengagement', ‚Verkehrswende' und ‚Klimaschutz' beschäftigen die Mitglieder seit der Gründung. In ehrenamtlicher Eigenarbeit in einem über Generationen - im Idealfall - nie endenden Prozess wird hier ja nicht ‚nur' gegärtnert, obschon auch das Gärtnern in Deutschland zur Zeit eine beachtenswerte Renaissance erfährt.

Unsere Rundlingsgärten – offen auch für Neueinsteiger
Unsere Angebote und Veranstaltungen richten sich nicht exklusiv an die derzeit etwa 150 Vereinsmitglieder. Jeder, der aktiv werden möchte, kann sich hier betätigen, BesucherInnen und/oder tatkräftige HelferInnen sind jederzeit willkommen. Wir sind alles andere als ein geschlossenes System! Von den 60 Gärten in den sechs Rundlingen wird durch z.B. Umzug der PächterInnen immer mal wieder einer frei. Mancher hat auch schlicht den Zeitaufwand unterschätzt, den 300 Quadratmeter Gartenfläche einfordern. Auch wenn wir ausdrücklich kein Kleingartenverein sind: Völlig verwildern sollte ein Garten nicht! Die Natur gewähren lassen wir ja auf zahlreichen dafür vorgesehenen Flächen. Näheres dazu gibt es wie immer bei der Gartengruppe, beim ‚Hand & Spann' (dem gemeinsamen monatlichen Arbeitseinsatz) oder bei den anderen Terminen.

Hier wird geschafft – Arbeiten im Ökotop Fotos: Ökotop Heerdt

Ab Frühjahr überall blühende Natur - Balsam für die Seele
Sobald es dauerhaft wärmer wird, explodiert die Natur geradezu. Bei einem Rundgang durch das Ökotop, das durch die Vielzahl der individuell gestalteten Gärten selbst einen großen, artenreichen Garten darstellt, lassen sich im Frühjahr wundersame Beobachtungen anstellen: Wöchentlich vermehrt sich die Vielzahl der Vogelstimmen, die Frösche beginnen zu quaken, am Bienenhaus summt es vernehmlich. Mirabellen-, Kirsch-, Apfelbäume blühen, Farbtupfer allerorten, die Blumen blühen, ob auf der Magerwiese oder in den Gärten. In China heißt es: „Willst Du ein Leben lang glücklich sein, so schaffe Dir einen Garten an." Allein das Schauen und Betrachten der unbändigen Natur an einem schönen Tag bestätigt diese Weisheit.

Außerdem: „Kaum jemand verbirgt sich hinter einer hohen Hecke, Kommunikation geschieht konkret und anschaulich über den eigenen Garten ebenso wie über die Einrichtung und Pflege der gemeinschaftlichen Bereiche. Ziergärten, Versuchsgärten, Gärten für Heilkräuter, für Farben, Düfte und Schmetterlinge und Insekten sind entstanden in der gemeinschaftlichen Arbeit der Beteiligten aus allen Gesellschaftsschichten. Das Ökotop ist ein Erfahrungsfeld für alle Sinne. Eine reale Utopie," meinte dazu der Soziologe Roland Günter in einer Laudatio.

Sonderveranstaltungen

Zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Zusammenkünften finden die nachfolgenden Veranstaltungen statt. Treffpunkt ist stets das Graue Haus, Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf.

Donnerstag, 5. Mai, 15 Uhr. Die Angebote der AG ‚Selbstorganisierte Altenarbeit' im Ökotop Heerdt e.V. richten sich vornehmlich, aber nicht nur an Seniorinnen und Senioren, die gerne die Möglichkeiten einer altersgerechten Beschäftigung im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes im Ökotop kennen lernen möchten.

Damit entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können, ist eine telefonische Anmeldung in unserem Büro wünschenswert.

Dienstag, 10. Mai, 10 Uhr. Ein weiterer Termin der im Januar dieses Jahres gestarteten Veranstaltungsreihe ‚Blick auf die Natur'.

Samstag, 21. Mai, 10 Uhr. ‚Hand & Spann'. Gemeinsames Arbeiten und Mittagessen im Ökotop, nicht nur für Vereinsmitglieder, jedeR ist willkommen.

Um 14 Uhr folgt für Interessierte eine Führung durch die Teilbereiche des Projektes – im Mai sicherlich besonders schön.

Donnerstag, 09. Juni, 15 Uhr. Termin der Arbeitsgruppe ‚Selbstorganisierte Altenarbeit', Thema bitte im Büro erfragen.

Dienstag, 14. Juni, 10 Uhr. ‚Blick auf die Natur', im schönen Frühsommer.

Samstag, 18. Juni, 10 Uhr. ‚Hand & Spann'. Danach um 14 Uhr Führung durch ein in voller Blüte stehendes Ökotop.

Freitag, 24. Juni, 20 Uhr. Kulturabend. Programm steht noch nicht fest, bitte vorher erfragen.

Donnerstag, 7. Juli, 15 Uhr. AG ‚Selbstorganisierte Altenarbeit'.

Dienstag, 12. Juli, 10 Uhr. ‚Blick auf die Natur'.

Samstag, 16. Juli, 16 - 22 Uhr. ‚Musik auf der Wiese'. Zum 13. Mal findet in diesem Jahr unser kleines, aber feines Open-Air-Konzert statt.

Der Eintritt ist kostenlos, Getränke werden vor Ort verkauft und wer noch gut essen möchte – kein Problem: Picknickkorb gepackt, Wolldecke untern Arm, aufs Fahrrad und nix wie hin!

Samstag, 23. Juli, 10 Uhr. ‚Hand & Spann'. Im Juli hoffentlich heiß, um 14 Uhr sommerliche Führung.

Donnerstag, 4. August, 15 Uhr. AG.‚Selbstorganisierte Altenarbeit'.

Dienstag, 9. August, 10 Uhr. ‚Blick auf die Natur'.

Samstag, 20. August, 10 Uhr. ‚Hand & Spann'. Wir freuen uns über jedeN HelferIn für das Arbeiten in der Natur – aber auch über jedeN InteressierteN für die 14 Uhr-Führung.

Ökotop Heerdt

Umweltforum Düsseldorf

Termine

Treffpunkt
am jeweils 3. Montag im Monat
um 19 Uhr im
Umwelt-Zentrum Düsseldorf
(Adresse siehe unten)

www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Zentrum

Adresse

Umwelt-Zentrum
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Mo-Do von 8.30 – 16.30 Uhr
Fr von 8.30 – 15 Uhr
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738

Sie erreichen uns
mit den Straßenbahnlinien 706 (Endstelle ‚Am Steinberg'), 701, 707, 711, und 713 (Haltestelle ‚Karolingerplatz') und den Buslinie 835 und 836 (Haltestelle ‚Merowingerstraße').
Fahrrad- und PKW-Stellplätze vor dem Haus.

Angebot

Vermietung
von Seminar- und Konferenzräumen
Verleih
von Solarkocher und Solarausstellung, Papieraktionskoffer, Umwelt-Spielkiste
Umwelt-Bibliothek

Unsere Autorinnen und Autoren

Andreas Domanski: 1. Vorsitzender des ADFC-Kreisverbandes Krefeld/Viersen
Björn von dem Bussche: Erzieher beim Waldkindergarten Düsseldorf
Daniela Zinsmeister: Biologin, ***grünstift***-Redaktionsmitglied
Doris Dams: Mitglied im VCD, im Verein für Sozial- und Umweltfreundliche Verkehrspolitik für Düsseldorf, bei Attac
Ernst Welski: Mitglied der Bezirksvertretung 9 in Düsseldorf für Bündnis 90/Die Grünen
Hanno Thulmann: Vorstandsmitglied vom Niemandsland
Hans Rainer Jonas: Mitbegründer der ‚Ökologischen Marktwirtschaft' und des Niemandsland-Vereins
Iko Tönjes: Vorstandsmitglied des VCD im Kreisverband Düsseldorf, beratendes Mitglied im Ordnungs- und Verkehrsausschuss der Stadt Düsseldorf
Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Kurt Görgens: Mitglied der NaturFreunde Düsseldorf
Lika Weingarten: Redaktionsleitung des ***grünstift***, Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe, Mitglied im NABU
Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitarbeit in der Bürgerinitiative gegen die L404, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Nadine Maxeiner: Pressewartin und Wanderführerin des SGV
Paul Ludwig Henrichs: Mitglied des NABU-Stadtverbandes, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Ralf Badtke: Biologe, Mitarbeiter der Biologischen Station Haus Bürgel
Rüdiger Heumann: 2. Vorsitzender des ADFC-Kreisverband Düsseldorf
Sabine Klaucke: Biologin, ***grünstift***-Redaktionsmitglied
Stefanie Egeling: Biologin, Mitarbeiterin der Biologischen Station Haus Bürgel (Botanik, Umweltbildung)
Thomas Eggert: Mitglied im Ökotop Heerdt, Vertreter des Ökotops im Umweltforum, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Uwe Poberitz: Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe Düsseldorf
Wanda Schmitz: Mitglied beim Mädchenwandervogel Solveigh e.V.
Wolfgang Gruß: Mitgründer der Bürgerinitiative ‚Aaper Wald'

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.
Spendenkonto: Dresdner Bank, BLZ 300 800 00 Ktonr.: 0210867701, Stichwort: ***grünstift***
Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Paul Ludwig Henrichs (NABU), Matthias Möller (NaturFreunde), Hanno Thulmann (Niemandsland), Thomas Eggert (Ökotop Heerdt), Jost Schmiedel (VCD), Eva Maria Treichel (Waldkindergarten)
Redaktion: Lika Weingarten (Leitung, Fon: 0211-663582, Mail: likaweingarten@gmx.de), Sabine Klaucke, Inga Kotlarek-Jöckel, Daniela Zinsmeister, Ute Brandau, Heike Beermann
Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, Fon: 0211-330737, Fax:0211-330738
Layout: C. Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln
Auflage: 4.000 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: fünf Wochen vor Erscheinen
Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos. Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.
Nachdruck ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar.

Waldkindergarten

Adresse

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Büro: Umwelt-Zentrum Düsseldorf
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Net: www.wakiga.de

Informationen

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. (gegründet 1998) ist inzwischen mit zwei Gruppen zu je 15 Kindern in Düsseldorf-Rath unterwegs. Jeweils drei MitarbeiterInnen ziehen mit den ‚BaumTänzern', den ‚Waldwichten' und einem Bollerwagen morgens los, um die Geheimnisse des Waldes zu erkunden und nach Herzenslust im Matsch zu spielen. Bis 13 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, den ‚Forscherplatz' zu besuchen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Homepage! Unter **www.wakiga.de** finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum download und viele nützliche Informationen.

Wenn Sie sich für den Standort im Düsseldorfer Süden interessieren, steht Ihnen gerne Frau Böhning unter Fon: 0211-7118456 für Rückfragen zur Verfügung. Allgemeine Infos finden Sie unter www.waldkobolde.de.

Wichtig: Bitte angeben, ob Sie den nördlichen oder den südlichen Standort bevorzugen!

Vorschularbeit im Waldkindergarten

Erfolgreiche Entwicklung
Nach zwölf Jahren erfolgreicher Kindergartenarbeit hat sich der Waldkindergarten in Düsseldorf Rath, wie die vielen anderen Hundert Waldkindergärten in Deutschland, mittlerweile etabliert. Waldkindergärten werden heute als eine vollwertige Alternative zum Regelkindergarten angesehen. Viele Forschungen und Studien belegen den Erfolg des pädagogischen Konzeptes. Dieser ist auch der steten Weiterentwicklung der Waldpädagogik zu verdanken.

Wakigas sind regional vernetzt und in Landesverbänden organisiert. Der Landesverband NRW ist dabei einer der aktivsten, wenn es um die Entwicklung von Qualitätssicherung geht. In regelmäßigen Treffen feilen Fachkolleginnen immer weiter am Qualitätshandbuch und entwickeln die Kriterien, nach denen sich Waldkindergärten seit einigen Jahren zertifizieren lassen können.

Wald allein genügt nicht
So sind sich auch die meisten Waldkindergärten mittlerweile darüber im klaren, dass es nicht reicht, die zweifelsohne ‚gute Kraft des Waldes' auf die Kinder wirken zu lassen. Sie wissen wohl, dass es neben den vielen positiven Einflüssen, die uns die natürliche Umgebung schenkt, auch wichtig ist, dafür zu sorgen, dass Kinder mit den richtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgestattet werden, um ihren weiteren (schulischen) Lebensweg meistern zu können:

Schwung-, Balanceübungen, Raumerfahrung, das Zusammenspiel beider Gehirnhälften (Überkreuzung der Körpermitte), Sprachspiele (Laute erkennen, Reimen, Gedichte erlernen, singen), sortieren, kategorisieren, Zahlenbilder erkennen, Rechengeschichten und Mengen erfassen – die Liste lässt sich natürlich endlos fortsetzen. Die genannten Bereiche sind aber diejenigen, auf die Lerntrainer, Motopäden, Ergotherapeuten, Grundschullehrer und Fachliteratur besonders ausdrücklich hinweisen, und bei denen es bei lernschwachen Kindern offensichtlich häufig Defizite gibt.

Individuelle Förderung
Vorschularbeit und Waldpädagogik sind schon lange kein Widerspruch mehr. Die Wakigas haben unterschiedliche Konzepte, wie sie diese vorschulischen Inhalte an die Kinder heranzutragen haben und wie sie dabei besonderes Augenmerk auf die fünf- bis sechsjährigen Schützlinge richten sollen, die ihr letztes Jahr im Kindergarten verbringen. Der Waldkindergarten Düsseldorf tut dies schon seit Jahren neben den Inhalten, die tagtäglich in den Gruppen stattfinden: mit einer wöchentlichen homogenen Vorschulgruppe, die sich die ‚Wackelzahngruppe' nennt.

Dort werden verpflichtende, gezielte und ganz besonders intensive Angebote an die Kinder gemacht. So kann sich kein Kind entziehen, wir können gezielt beobachten und dokumentieren. Und die Länge und Schwierigkeit der einzelnen Angebote kann individueller an die Fähigkeiten ‚der Großen' angepasst werden. Wir haben damit sehr gute Erfahrung gemacht.

Natürlich werden in dieser, bei uns wöchentlich stattfindenen Gruppe noch andere Inhalte angeboten, beispielsweise Musik- und Theaterprojekte, Alltagsfertigkeiten, Naturbeobachtung, Experimente, künstlerisches Tun, Werken usw. Aber bei allen Angeboten werden regelmäßig Elemente aus den oben genannten Bereichen mit eingeknüpft. So können Waldkindergartenkinder gut gerüstet, mit den notwendigen Erfahrungen und Fähigkeiten ausgestattet, auf ihren weiteren Weg in die Grundschule und ins Leben gehen.

Björn von dem Bussche

Mit Forschergeist unterwegs Foto: Waldkindergarten

MAI

DONNERSTAG 5.5. 15 UHR
Selbstorganisierte Altenarbeit im Ökotop Heerdt e.V.
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Arbeitsgruppe ‚Selbstorganisierte Altenarbeit' Ökotop Heerdt

FREITAG 6.5. 15.30 UHR
Spaziergang: Der Zoopark
Ab: Haupteingang Ecke Brehmplatz, Zoo-Café
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 7.5. 10-12.30 UHR
Vogelbeobachtung: Stunde der Gartenvögel
Ab: Eingang Museum für Naturkunde im Schloss Benrath
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 7.5. 10-12.30 UHR
Für Kinder: Rund um den Löwenzahn
für Eltern und Kinder von 4-6 Jahren. Bitte robuste Kleidung tragen! 9 Euro, Anmeldung erf. Fon: 0211-9961212
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 7.5. 20.30 UHR
Fledermausexkursion im Zoopark
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Mathilden- /Faunastraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTA 8.5. 11 UHR
Führung: Tag des Baumes: Dendrologische Vielfalt
Ab: Besucherzentrum Schloss Benrath
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 10.5. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 11.5. 19 UHR
Seminar: Vogelstimmen
Haus der Kirche, Bastionsstraße 6
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 12.5. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

FREITAG 13.5. 16.15-18.30 UHR
Für Kinder: Abenteuer in der Urdenbacher Kämpe
GPS-Rallye, 8 Euro, Anmeld. erf. Fon: 02173-7944555
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SA./SO. 14./15.5.
Tage der offenen Gartenpforte 2011
Infos: www.offene-gartenpforte.de, www.stiftung-schloss-dyck.de

SAMSTAG 14.5. 6-8.30 UHR
Exkursion: Nachtigallen im Himmelgeister Rheinbogen
Ab: Himmelgeist, Wanderparkplatz Kölner Weg
NABU Düsseldorf

SONNTAG 15.5. 10 UHR
Wanderung durch das schöne Stinderbachtal
Ab: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 15.5. 11 UHR
Politisches Frühstück im Zakk
Großmannssucht in der Beletage – Armut im Souterrain
Stadtentwicklung, Wohnsituation in Düsseldorf
ZAKK, Fichtenstraße 40

SONNTAG 15.5. 10 UHR
Radexkursion: Auf den Spuren alter Rheinverläufe
Erw. 5, Kinder 2,50 Euro, Anmeldung erf. 0211-8997216
Ab: Eingang des Museums für Naturkunde
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 15.5. 11-16 UHR
Tag der offenen Tür: Natur und Kunst im VHS-Biogarten
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS Biogarten

MONTAG 16.5. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

MITTWOCH 18.5. 15 UHR
Führung: Der Japanische Garten - Fernöstliche Gartenkultur
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Pferdeskulpturen, Parkplatz Nordpark/Aquazoo
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MITTWOCH 18.5. 15 UHR
Führung: Palmfarne – lebende Fossilien
Ab: vor der Gewächshauskuppel im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

FREITAG 18.5. 18 UHR
Vogelstimmen-Exkursion: Rund um die Jücht
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Alt Himmelgeist/Kölner Weg, Haltestelle ‚Alt Himmelgeist'
Gartenamt Stadt Düsseldorf

FREITAG 20.5. 16-18 UHR
Für Kinder: Imkerei zum Anfassen
Für Eltern und Kinder ab 6 Jahren. Bitte geschlossene Kleidung tragen! Kinder frei, Erw. 3 Euro, Anmeldung erf. Fon: 0211-9961212
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel

FREITAG 20.5. 19.30 UHR
Vortrag: Das Internationale Jahr der Wälder
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 21.5. 10 / 14 UHR
10 Uhr Hand & Spann im Ökotop
14 Uhr Führung durch die Teilbereiche des Projektes
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SAMSTAG 21.5. 15-16.30 UHR
Besichtigung: Demonstrationsbetrieb ökologischer Landbau
‚Hof am Deich', Niederlöricker Str. 50 a, Meerbusch-Büderich
NABU Düsseldorf

SONNTAG 22.5. 11 UHR
Wanderung: Vielfalt in Wäldern erleben
Ab: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 22.5. 14-18 UHR
Fahrradflohmarkt mit Fahrradcodierung
Codierung 6 Euro (Ausweis u. Kaufbeleg mitbringen!)
UIZ Rheinufer, Abgang Schulstraße
ADFC

MITTWOCH 25.5. 18-20 UHR
Vortrag: Artenschutz in der Altbausanierung
Anmeldung unter 0211-8921078 erbeten
Düsseldorf, Haus und Grund, Oststr. 162
Biostation, Haus & Grund, SAGA

FREITAG 27.5. 15-17.30 UHR
Exkursion: Urdenbacher Altrhein darf wieder ins alte Bett
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz am Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel / Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 28.5. 6-8.30 UHR
Exkursion: Zauneidechsen auf dem Hildener Sandberg
Ab: Parkplatz NABU-Geschäftsstelle, Merowingerstr. 88
NABU Düsseldorf

SONNTAG 29.5. AB 14 UHR
4. Düsseldorfer Fahrradsternfahrt: ‚Rauf auf's Rad'
Info: www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-duesseldorf
Ab: 14 Uhr Tonhalle, 15 Uhr Oberbilker Markt
ADFC u.a.

SONNTAG 29.5. 15-19 UHR
Wellnesstag in der Ökoma
Niemandsland, D-Oberbilk, Heerstraße 19-21
Niemandsland e.V.

MONTAG 30.5. 19.30 UHR
Geocaching-Stammtisch
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 31.5. 19.30 UHR
Vortrag: Tank oder Teller - Agrosprit
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

Juni

DONNERSTAG 2.6. 10 UHR
Gemeinsam frühstücken, gemeinsam wandern
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
Frühstück: 5 Euro, bitte anmelden
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 4.6.
Tag der Artenvielfalt
Infos unter: www.geo.de/artenvielfalt

SAMSTAG 4.6. 14-16.15 UHR
Vortrag: Mit der Sense durch die Wiese
8 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS Biogarten

SONNTAG 5.6. 11 UHR
Öffentliche Führung im Museum für Naturkunde
Erwachsene 5 (erm. 3,50) Euro, Kinder 1 Euro
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

DIENSTAG 7.6. 17-19.15 UHR
Führung: Von der Heilkraft der Pflanzen
Eine Führung durch den historischen Nutzgarten von Haus Bürgel. 8 Euro, Anmeldung erf. Fon: 02173-7944555
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel / VHS Langenfeld

DIENSTAG 7.6. 19.30 UHR
Neuentreff
Salzmannbau, 2.Etage, R 208, Himmelgeister Straße 107
Greenpeace

MITTWOCH 8.6. 18 UHR
Führung durch den Benrather Forst
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Wanderparkplatz ‚Am Schönenkamp', Bushaltestelle ‚Hoxbach' Linie 785 stadtauswärts
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MITTWOCH 8.6. 19 UHR
Film: Eisvogel – Streifzüge durch die Ruhrauen
Haus der Kirche, Bastionsstraße 6
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 9.6. 16 UHR
Führung: Kräuter, Gemüse und Co. – im Südpark
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: In den Großen Banden, vor dem Hofladen im Südpark
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DONNERSTAG 9.6. 15 UHR
Arbeitsgruppe selbstorganisierte Altenarbeit
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Arbeitsgruppe ‚Selbstorganisierte Altenarbeit' Ökotop Heerdt

DONNERSTAG 9.6. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

AB: SAMSTAG 11.6. – 19.6.
Aktionswoche: ‚Bionik - von Pflanzen lernen für die Technik'
Woche der Botanischen Gärten
Infos unter: www.verband-botanischer-gaerten.de
Verband Botanischer Gärten e.V.

MONTAG 13.6. 10 UHR
Wanderung auf dem NaturaTrail ‚Rotthäuser Bachtal'
Ab: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 14.6. 10 UHR
Veranstaltungsreihe ‚Blick auf die Natur'
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

DIENSTAG 14.6. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

SA./SO. 18./19.6.
Tage der offenen Gartenpforte 2011
Infos: www.offene-gartenpforte.de, www.stiftung-schloss-dyck.de

SAMSTAG 18.6. 8.30-17.30 UHR
Exkursion: Zu den Brutplätzen der Trauerseeschwalbe
Ab: Himmelgeist, Wanderparkplatz Kölner Weg
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 18.6. 10 / 14 UHR
10 Uhr Hand & Spann im Ökotop
14 Uhr Führung durchs Ökotop
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SAMSTAG 18.6. 15 UHR
Familienführung: Zum Vogel des Jahres gekürt
Erw. / Kinder je 3 Euro
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 19.6. 10 UHR
Wanderung: Rund um Solingen-Grünewald
Ab: Bhf SG-Grünewald, 9.25 Uhr mit S1 ab D-Hbf
NaturFreunde Düsseldorf

MONTAG 20.6. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

FREITAG 24.6. 20 UHR
Kulturabend
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SONNTAG 26.6. 9 UHR
Radtour: Eröffnung des Natura Trails ‚Bergische Heideterrasse' nach Leichlingen und zurück
Ab: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 26.6. 10 UHR
Wanderung in die Hildener Heide
Ab: 10 Uhr S-Bahnhof Gerresheim
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 26.6. 11 UHR
Führung durch den Schlosspark Kalkum
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Oberdorfstraße 10
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MONTAG 27.6. 19.30 UHR
Geocaching-Stammtisch
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

Juli

SAMSTAG 2.7.
Sommerfest 2011 im Niemandsland
Niemandsland, D-Oberbilk, Heerstraße 19-21
Niemandsland e.V.

SAMSTAG 2.7. 16 UHR
Führung: Spee'scher Graben - Geschichte u. Erneuerung
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Mariensäule, Maxplatz
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 3.7. 11-17 UHR
Tag der offenen Tür im Museum für Naturkunde
Museum für Naturkunde im Schloss Benrath
NABU Düsseldorf, Museum für Naturkunde

SONNTAG 3.7. 14-18 UHR
Fahrradexkursion durch die Rheinbögen
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Uhrenfeld am Volksgarten, Auf´m Hennekamp
Ziel: S-Bahnhof Benrath
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

DONNERSTAG 7.7. 15 UHR
Arbeitsgruppe selbstorganisierte Altenarbeit
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Arbeitsgruppe ‚Selbstorganisierte Altenarbeit' Ökotop Heerdt

SONNTAG 10.7. 10.30-12.45 UHR
Vortrag: Heilpflanzen im VHS-Biogarten
8 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS Biogarten

DIENSTAG 12.7. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 13.7. 19 UHR
Vortrag: Parkpflege, Naturschutz und Gartendenkmalpflege
Haus der Kirche, Bastionsstraße 6
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 14.7. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

SAMSTAG 16.7. 16-22 UHR
‚Musik auf der Wiese'
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SONNTAG 17.7. 11 UHR
Führung: Interessante Gehölze auf dem Uni-Campus
Ab: vor der Gewächshauskuppel im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

MONTAG 18.7. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

SAMSTAG 23.7. AB 14 UHR
Beratung: Gartenpraxis Kompost
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS Biogarten, AWISTA

SAMSTAG 23.7. 16 UHR
Führung: Schlosspark Benrath – Gartenkunst
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Schloss Benrath, Freitreppe am Schlossweiher
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 24.7. 14-18 UHR
Fahrradflohmarkt mit Fahrradcodierung
Codierung 6 Euro (Ausweis u. Kaufbeleg mitbringen!)
UIZ Rheinufer, Abgang Schulstraße
ADFC

SONNTAG 24.7. 9.30 UHR
Radtour in die Emscher-Region
Ab: Düsseldorf Hbf, Berta-von-Suttner-Platz
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 24.7. 11 UHR
Führung: Oberkassel - Bäume, Vorgärten und ...
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Haltestelle Luegplatz
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 31.7. 11 UHR
Führung durch den Dahliengarten im Südpark
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: In den Großen Banden, vor dem Hofladen im Südpark
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 31.7. 13 UHR
Radtour: Ins Schwarzbachtal – 45 km
Nichtmitglieder: 5 Euro, Infos unter 0211-719674
Ab: S-Bahnhof Benrath, vor dem Eingang
ADFC

August

AB DIENSTAG 2.8.-2.9.
Sommerferienaktionen im Naturkundemuseum
Di - Fr, Info: www.schloss-benrath.de und Handzettel
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

DIENSTAG 2.8. 19.30 UHR
Neuentreff
Salzmannbau, 2.Etage, R 208, Himmelgeister Straße 107
Greenpeace

DIENSTAG 9.8. 10 UHR
Veranstaltungsreihe ‚Blick auf die Natur'
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

DIENSTAG 9.8. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

DONNERSTAG 11.8. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

SONNTAG 14.8. 10-16 UHR
Seminar: Wie schaffe ich einen ‚grünen Wohnraum'?
Gartengestaltung: Neuanlage, Umgestaltung, Modernisierung
25 Euro, Anmeldung bis 9.8. Fon: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS Biogarten

MONTAG 15.8. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

DONNERSTAG 18.8. 18.30 UHR
Abendradtour: Zur Ohligser Heide – 30 km
Nichtmitglieder: 2 Euro, Infos unter 0211-719674
Ab: S-Bahnhof Benrath, vor dem Eingang
ADFC

SAMSTAG 20.8. 10 / 14 UHR
10 Uhr Hand & Spann im Ökotop
14 Uhr Führung durchs Ökotop
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SONNTAG 21.8. 11 UHR
Führung: Nordpark - Gartenkunst der 1930er Jahre
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Pferdeskulpturen, Parkplatz Nordpark/Aquazoo, Kaiserswerther Straße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-992255, Fax: 0211-992256
Mail:kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
Net: www.adfc-duesseldorf.de
ADFC Landesverband NRW
Hohenzollernstr. 27-29, 40211 Düsseldorf
Fon: 0211-68708-0, Fax: 0211-68708-20
Net: www.adfc-nrw.de

AgrarBündnisProjekt ‚Trink Mit'
Streuobst-Initiative Niederberg e.V.
Jörg Haafke, Rehhecke 5, 40885 Ratingen
Fon: 02102-33362, Fax: 02102-33364

Aktionsgemeinschaft NRW ‚Kampf dem Fluglärm' e.V.
Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf
Fax: 0211-453321

Aktionsgemeinschaft ‚Tag der Erde' e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Ameisenschutzwarte NRW e.V.
R. Baehr, Fon: 0211-296236
Rotthäuser Weg 53, 40629 Düsseldorf

ANU Landesverband NRW e.V.
Biologische Station Recklinghausen
46286 Dorsten, Fon: 02369-77505, Fax: 02369-77607

Biologische Station Haus Bürgel,
Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V.
Haus Bürgel, 40789 Monheim
Fon: 0211-9961212, Fax: 0211-9961213
Mail: info@biostation-D-ME.de,
Net: www.biostation-D-ME.de

Bürgerinitiative Freilebende Stadttiere
G. Böhme, Fon: 0211-46 20 43
(werkt. ab 17.30 Uhr) oder privat 0211-34 91 16,
G. Fröhlich, Mobilfon: 0162- 89 26 916,
Mail: stadttiere@gmx.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Merowingerst. 88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211- 302005-0, Fax: 0211-302005-26
Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Net: www.bund-duesseldorf.de

Bürgerinitiative Deichwächter e.V.
Postf. 110327, 40503 Düsseldorf

Bürgerinitiative ‚Rettet das Naherholungsgebiet
Unterbacher See / Elbsee' e.V.
Dr.Wolfgang Jenkner, Fon: 0211-201560
Birkenweg 4, 40627 Düsseldorf

Coordination gegen Bayer-Gefahren
A.Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-333911, Fax: 0211-333940
Mail: CBGnetwork@aol.com
Net: www.CGBnetwork.org

DAL Deutscher Aktionsring Lärmbekämpfung
Ludger Vesse, Fon: 0211-488499
Frankenstraße 25, 40231 Düsseldorf

DUA Deutsche Umwelt-Aktion e.V.
Dennis Hunter, Helmutstr.1, 40472 Düsseldorf
Fon: 0211-131322, Fax: 0211-132454
Mail: info@umwelt-aktion.de,
Net: www.umwelt-aktion.de

Düssel-Solar e.V.
Anja Vorspel, Neckarstraße 7, 40219 Düsseldorf
Mail: info@buefem.de, Net: www.buefem.de

Eco Mujer
Frauenumweltprojekt im Austausch mit cubanischen
Frauen, M. Schierenberg
Rochusstraße 43, 40479 Düsseldorf
Fon: 0211-4957999, Fax: 0211-4921301
Mail: M.Schierenberg@ecomujer.de
Net: www.ecomujer.de

Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
Ladislav Ceki
Kasernenstr. 6 (Wilhelm-Marx-Haus), 40213 Düsseldorf
Fon: 0211-3983129, Fax: 0211-8606890
Mail: info@eineweltforum.de
Net: www.eineweltforum.de

Förderverein Wald am Rhein e.V.
Philipp-Reis-Straße 4, 40213 Düsseldorf
Fon: 0211—343433, Fax: 0211-400755

Germanwatch Regionalgruppe Düsseldorf
Lydia Jebauer-Nirsche, Fon: 0211-7422718
Hasselsstraße 134, 40599 Düsseldorf

Greenpeace Gruppe Düsseldorf
Himmelgeister Str.107, (Salzmannbau),
40225 Düsseldorf, Fon: 0211-9053357

Interessengemeinschaft ‚Ökologische Siedlung
Düsseldorf-Unterbach'
Michael Braun, Fon: 0211-251628
Am Langenfeldsbusch 56, 40627 Düsseldorf

IWÖ Institut für Wirtschaft und Ökologie e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Landesbüro der Naturschutzverbände
Haus Ripshorst
Ripshorster Str.306, 46117 Oberhausen
Fon: 0208-880590, Fax: 0208-8805929

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
J.Spangenberg, Fon: 0221-216870
Große Telegrafenstr.1, 50676 Köln

LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen,
Fon: 02361-3050, Fax: 02361-3053215
Net: www.lanuv.nrw.de

Lokale Agenda in Düsseldorf
Fon: 0211-8926809, Fax: 0211-8929451
Mail: LokaleAgenda@stadt.duesseldorf.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Stadtverband Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-NRW.de

NAJU Naturschutzjugend im NABU
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-15925130, Fax: 0211-15925139

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Naturfreundehaus, Morper Str. 128, 40265 Düsseldorf
Fon: 0211-285165,
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de
Matthias Möller, Fon: 0211-9242541
Falkenstraße 39d, 40699 Erkrath

Naturkundliches Heimatmuseum Schloss Benrath
Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97219

Niemandsland e.V.
Heerstr. 19, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-977716, Fax: 0211-9777188
Mail: info@oekoma.de, Net: www.niemandsland.org

Netzwerk Igel e.V.
Höherweg 300/64, 40231 Düsseldorf
Fon: 0211-7335557. Mobil: 0172-9814470

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie
des Landes NRW
Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
Fon: 02361305-0, Fax: 02361-3053340

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf
Fon: 0211-501312

PAKT - Politischer Arbeitskreis für
Tierrechte in Europa e.V.
Fon: 0211-6799944, Fax: 03212-4842008
Mail: edgar.guhde@web.de

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
K.-W. Baatz, Fon: 02102-871373

Solarenergie-Förderverein, Infostelle Düsseldorf
Peter Köhling, Sebastiansweg 32, 40231 Düsseldorf

Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für
Düsseldorf e.V. (SUVD)
Karl-Heinz Krems, Heckteichstraße 54, 40627 Düsseldorf
Net: www.suvd.de

Tauschring Düsseldorf
Fon: 0211-318268 (AB), Fax: 0211-295481
Mail: tauschring-duesseldorf@web.de

Umweltamt der Stadt Düsseldorf
Brinkmannstr.7, 40200 Düsseldorf
Fon: 0211-8925003

Umweltforum
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Net: www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Info-Zentrum Rheinufer (UIZ)
(geöffnet von Mai bis Oktober)
Unteres Rheinwerft
Fon: 0211-8639397 / 0211-494949

Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: Kontakt@umwelt-zentrum.de

Untere Landschaftsbehörde der Stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-899-4822

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Landesverband NRW
Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostr.3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: 0211-1649498
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de
Net: www.vcd-duesseldorf.de

Verbraucherzentrale NRW
Heinz-Schmöle-Straße 17, 40227 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@vz-nrw.de, Net: www.vz-nrw.de
Abfall- und Umweltberatung: Corinna Manroth
Fon: 0211-710649-40, Fax: 0211-710649-11;
Energieberatung: Beate Uhr und Friedhelm Lentzen
Fon: 0211-710649-30

VHS-Biogarten, Arbeitskreis
BUGA-Gelände im Südpark
Gisela Redemann, Fon: 0211-394130

Waldjugend Düsseldorf e.V.
Norbert Jensen, Fon: 0211-7182680
Urdenbacher Dorfstraße 32, 40593 Düsseldorf

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5, 40472 Düsseldorf
Büroanschrift: Umwelt-Zentrum,
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf.
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: information@wakiga.de, Net: www.wakiga.de

Wildtier-Pflegestation der Stadt Düsseldorf
I. Söhnigen, Fon: 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf